



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik 2019

Auswertebericht für das Polizeipräsidium Köln

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen und Erläuterungen.....	3 - 4
Wichtige Begriffe.....	5
Das Wichtigste in Kürze.....	6
Kriminalitätsentwicklung in den Polizeiinspektionen 1 bis 7.....	7
Tabellarische Aufstellung ausgewählter Delikte.....	8
Tatverdächtige (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU).....	9
Gesamtkriminalität.....	10
Gesamtkriminalität- Kriminalitätshäufigkeitszahl(KHZ).....	11
Gewaltkriminalität.....	12
Straßenkriminalität.....	13
Sexualdelikte -gesamt-.....	14
Nachstellung (Stalking).....	15
Raubdelikte.....	16
Körperverletzungsdelikte.....	17
Diebstahl -gesamt-.....	18
- Wohnungs- und Tageswohnungseinbruch.....	19
- Taschendiebstahl.....	20
- Diebstahl von Kraftwagen und von Moped/ Krafträdern.....	21
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen.....	22
- Fahrraddiebstahl.....	23
Rauschgiftdelikte.....	24
- Drogentote.....	25

Betrug gesamt und Betrug zum Nachteil älterer Menschen.....	26
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleich stehenden Personen.....	27
Internetdelikte/ Internetkriminalität.....	28
Wirtschaftskriminalität.....	29
Jugendkriminalität.....	30
Registrierte Schadenshöhe.....	31

Vorbemerkungen:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine sogenannte Ausgangsstatistik, d.h. die Registrierung von Straftaten erfolgt erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Sie wird seit 1971 bundeseinheitlich geführt und umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Vorgänge, die den Verdacht eines Vergehens oder Verbrechens rechtfertigen, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (außer Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG).

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sind grundsätzlich ebenfalls nicht enthalten. Lediglich Straftaten, bei denen der/die Tatverdächtige im Ausland gehandelt haben, es aber zu einem schädigenden Erfolgseintritt in Deutschland gekommen ist bzw. nach Vorstellung des/der Tatverdächtigen kommen sollte, werden seit 2019 gesondert erfasst. Solche Fälle sind insbesondere bei Delikten der Cyber- und Computerkriminalität und Betrugsdelikten zum Nachteil älterer Menschen („Falsche Polizeibeamte“) denkbar und typisch.

Bei der Analyse und Bewertung der Polizeilichen Kriminalstatistik ist zu berücksichtigen, dass nur die Straftaten abgebildet werden, die der Polizei bekannt werden. Ein nicht unerheblicher Teil der begangenen Straftaten wird der Polizei nicht bekannt (Dunkelfeld). Folgende weitere Einflussfaktoren schränken die Aussagekraft der PKS ein:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung (z.B. Versicherungsaspekte) oder von Unternehmen (z.B. Arbeitsintensität von Ladendetektiven und Fahrausweisprüfern),
- Veränderungen auf Grund neuer Kriminalitätsformen, politischer Entwicklungen, Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, Thematisierung bestimmter Deliktsbereiche in den Medien, oder Änderungen gesetzlicher Grundlagen,
- Ausmaß polizeilicher Kontrollmaßnahmen wie z. B. bei der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität.

Der Einfluss dieser verschiedenen und variablen Faktoren bestimmt somit nicht unerheblich die Aussagekraft der PKS. Hinzu kommt, dass die Aktualität der PKS durch die Ermittlungsdauer gemindert werden kann.

Auch kann ein besonders auffälliger Anstieg oder Rückgang an Fallzahlen auf die Erfassung von Sammelverfahren zurückzuführen sein. Im Einzelfall wird hierauf hingewiesen.

Obwohl die PKS wegen der eingeschränkten Aussagekraft kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit bietet, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität abbildet, ist sie doch aufgrund ihrer bundeseinheitlich geltenden Regelungen zur Erfassung der Kriminalität das einzige zurzeit bestehende Instrument, Tendenzen der Kriminalitätsentwicklung zu erkennen, zu analysieren und regionale sowie länderübergreifende Vergleiche vorzunehmen. Sie führt darüber hinaus einen Nachweis über die von der Polizei bearbeitete Kriminalität und birgt Hinweise für strategische und organisatorische Planungen

Bei dem vorliegenden Auswertebereich „Kriminalstatistik 2019“ für das Polizeipräsidium Köln wurde eine Differenzierung von versuchten und vollendeten Delikten bei

den dargestellten Fallzahlen nicht vorgenommen, außer, es ist ausdrücklich im Einzelfall darauf hingewiesen.

Verzichtet wurde ebenfalls auf eine differenzierte Darstellung der Altersgruppen bei Tatverdächtigen und Opfern. Hier wird auf den gesondert veröffentlichten Jugendkriminalitätsbericht verwiesen.

Angesichts der Komplexität der PKS als Ganzes verzichtet der Auswertebereich auf eine umfassende Darstellung und beschränkt sich auf ausgewählte, i. d. R. die Öffentlichkeit besonders interessierende Delikte und Auswerteparameter. Eine Wertung/Gewichtung ist damit nicht verbunden oder beabsichtigt.

Der Bericht ist ausschließlich faktenbasiert und verzichtet bewusst auf jedwede Bewertung der ausgewiesenen Zahlen und Daten. Fallzahlen, Aufklärungsquoten und die Entwicklung der Daten sind regelmäßig nicht selbst erklärend. Zu deren Bewertung ist kriminalfachliche Expertise erforderlich.

Dafür steht die Direktion Kriminalität des PP Köln gerne zur Verfügung.

Wichtige Begriffe:

➤ **Tatverdächtige (TV):**

Tatverdächtig ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis hinreichend verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben.

Seit 1983 wird die Erfassung der Tatverdächtigen nach der sog. Echttäterzählung vorgenommen. Danach wird die/der Tatverdächtige bei mehrfachem Auftreten im Kalenderjahr für die gleiche Straftat nur noch einmal erzählt.

➤ **Opfer:**

Opfer im Sinne der PKS-Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Angaben zu Opfern werden nur bei Straftaten gegen das Leben, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikten, Menschenraub, Widerstand und Geiselnahme erhoben.

➤ **Kriminalitätsquotienten:**

Diese dienen der besseren Vergleichbarkeit zwischen den Städten, Gemeinden und Regionen bzw. einzelnen Kreispolizeibehörden:

- Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum:

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

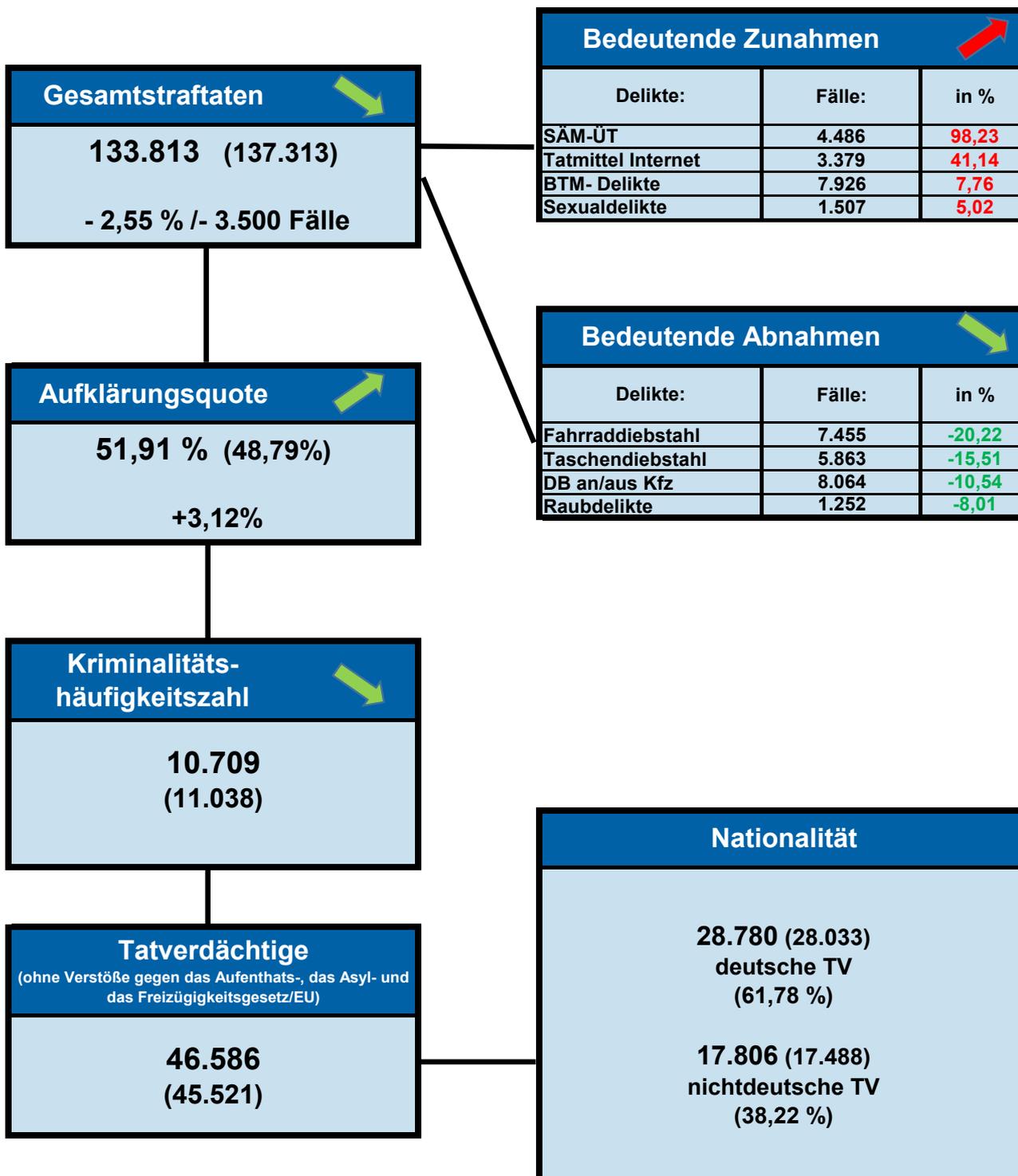
- Die **Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle gesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Hier wird die Einwohnerzahl von Köln und Leverkusen jeweils zum 31.12. des Vorjahres zugrunde gelegt (Quelle: Stadt Köln bzw. Stadt Leverkusen). Nicht berücksichtigt werden nicht dauerhaft in Köln bzw. Leverkusen lebende Personen wie z.B. Pendler oder Touristen, obwohl sie sich in nicht unerheblicher Anzahl regelmäßig in Köln bzw. Leverkusen aufhalten.

$$KHZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

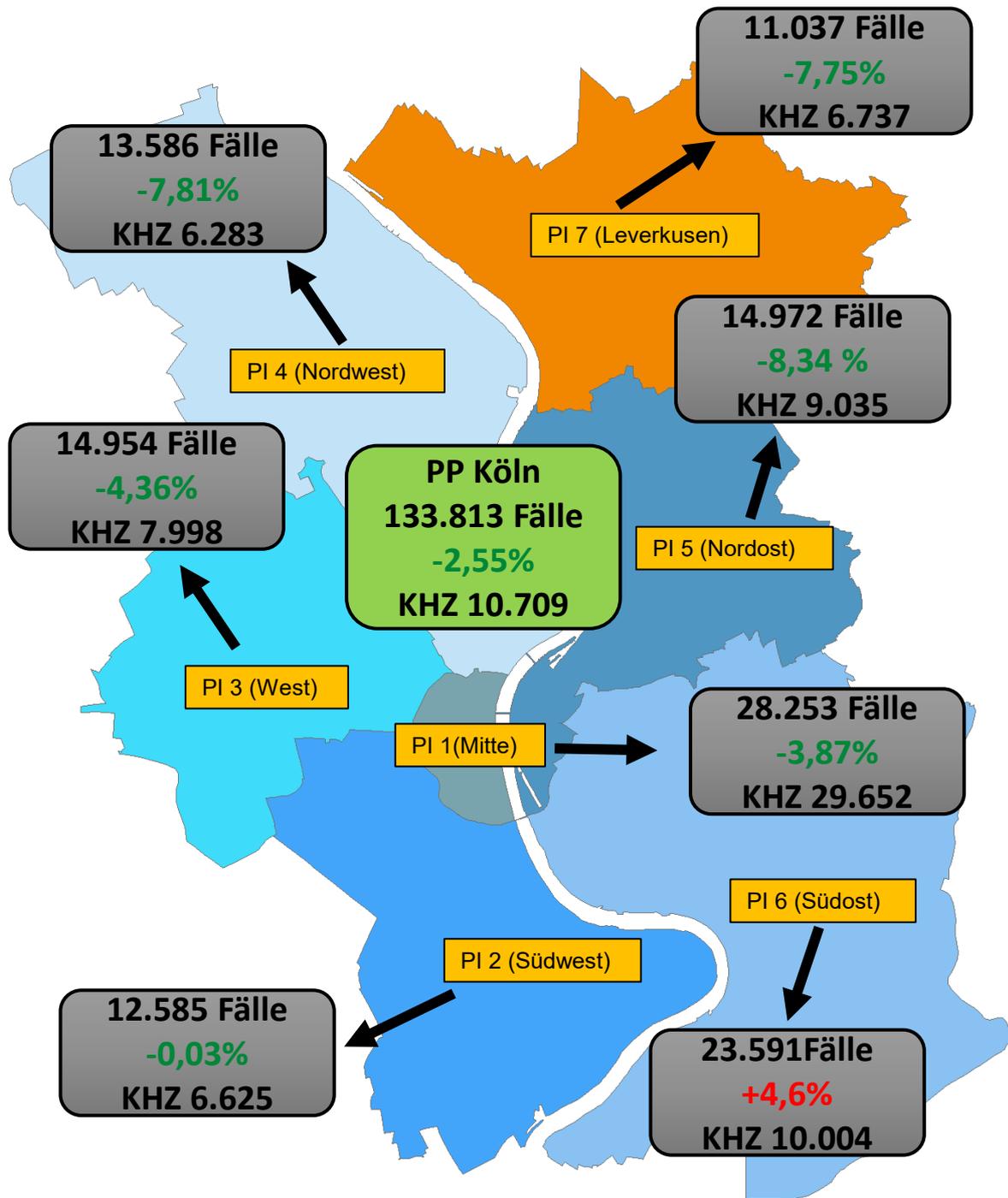
- Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen der Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet ebenfalls auf 100.000 Einwohner, jedoch jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$TVBZ = \frac{\text{TV (ab 8 Jahren)} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE



Kriminalitätsentwicklung in den Polizeiinspektionen 1 bis 7



PI 1: Altstadt-Nord, Altstadt-Süd, Neustadt-Nord und Neustadt-Süd

PI 2: Bayenthal, Godorf, Hahnwald, Immendorf, Hochkirchen, Marienburg, Meschenich, Raderberg, Raderthal, Rodenkirchen, Rondorf, Sürth, Weiß, Zollstock, Lindenthal, Sülz und Klettenberg

PI 3: Bickendorf, Bocklemünd/Mengenich, Braunsfeld, Ehrenfeld, Junkersdorf, Lindenthal, Lövenich, Neuehrenfeld, Neustadt-Nord, Müngersdorf, Ossendorf, Vogelsang, Weiden und Widdersdorf

PI 4: Auweiler, Blumenberg, Chorweiler, Esch, Feldkassel, Fühlingen, Heimersdorf, Langel, Lindweiler, Longerich, Merkenich, Pesch, Rheinkassel, Roggendorf/Thenhoven, Seeberg, Volkhoven/Weiler, Worringen, Bilderstöckchen, Mauenheim, Niehl, Nippes, Riehl, Weidenpesch sowie Neustadt-Nord/Agnesviertel

PI 5: Mülheim, Buchforst, Buchheim, Dellbrück, Dünnwald, Flittard, Höhenhaus, Holweide, Stammheim sowie Deutz

PI 6: Kalk, Brück, Höhenberg, Humboldt-Gremberg, Merheim, Rath-Heumar, Neubrück, Ostheim, Vingst, Eil, Elsdorf, Ensen, Finkenberg, Gremberghoven, Grengel, Poll, Langel, Libur, Lind, Porz, Urbach, Wahn, Wahnheide, Westhoven und Zündorf

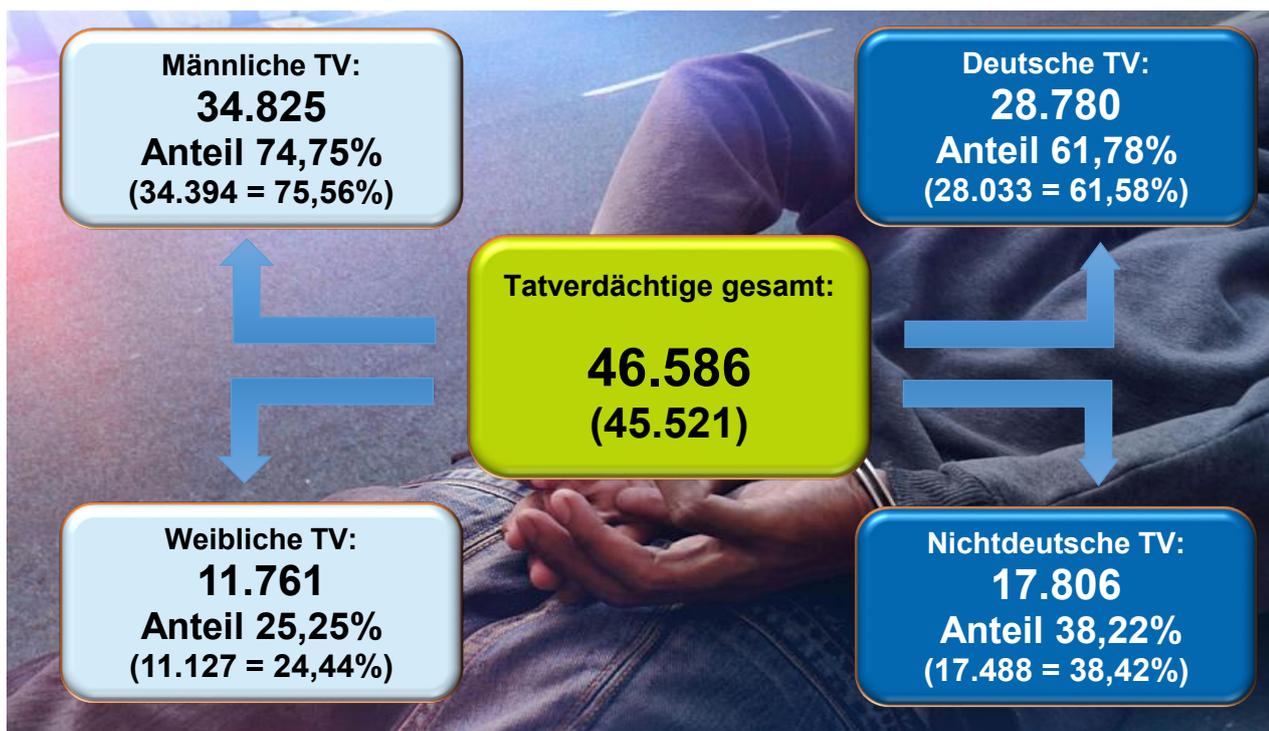
PI 7: Wiesdorf, Alkenrath, Schlebusch, Manfort, Steinbüchel, Küppersteg, Bürriig, Rheindorf und Hitdorf, Opladen, Bergisch-Neukirchen, Quettingen und Lützenkirchen

Tabellarische Aufstellung von Fallzahlen (ausgewählte Delikte)

Fallzahlen - Deliktsbereich	2015	2016	2017	2018	2019	+ / - in %
Gesamtkriminalität	169.468	159.039	149.428	137.313	133.813	-2,55%
Straftaten gegen das Leben	55	43	35	32	35	9,38
<i>davon Mord</i>	14	9	8	6	7	16,67
<i>davon Totschlag</i>	29	27	8	18	18	
Sexualdelikte	983	1.310	1.486	1.435	1.507	5,02
<i>davon Vergewaltigung/ schwere sexuelle Nötigung</i>	213	447	282	266	271	1,88
<i>davon sexueller Missbrauch von Kindern</i>	192	195	237	176	232	31,82
<i>davon Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften</i>	83	79	59	53	138	160,38
Raubdelikte	1.837	1.508	1.446	1.361	1.252	-8,01
<i>davon Handtaschenraub</i>	188	165	131	96	102	6,25
<i>davon Straßenraub</i>	1.034	844	792	747	682	-8,70
Körperverletzungsdelikte (KV)	13.221	13.958	13.625	13.083	12.580	-3,84
<i>davon gefährliche und schwere KV</i>	3.746	4.115	3.934	3.920	3.693	-5,79
<i>davon vorsätzliche, einfache KV</i>	9.116	9.491	9.329	8.829	8.577	-2,85
Stalking, Freiheitsberaubung/ Nötigung und Bedrohung	4.929	4.823	4.758	4.507	4.385	-2,71
Diebstahlsdelikte (DB)	87.126	73.772	67.796	61.872	55.872	-9,70
<i>davon einfacher DB</i>	50.916	41.723	37.578	34.156	31.733	-7,09
davon schwerer DB	36.210	32.049	30.218	27.716	24.139	-12,91
<i>davon DB von Kraftwagen</i>	864	629	772	606	575	-5,12
<i>davon DB von Mopeds und Kraffrädern</i>	1.057	901	970	1.010	963	-4,65
<i>davon DB von Fahrrädern</i>	8.767	8.743	9.140	9.345	7.455	-20,22
<i>davon DB an/ aus Krafffahrzeugen</i>	13.186	11.905	10.650	9.014	8.064	-10,54
<i>davon Wohnungseinbruch (davon Versuche)</i>	5.845 (46,76%)	4.613 (47,71%)	3.496 (48,05%)	2.676 (49,36%)	2.727 (47,08)	1,91
<i>davon Tageswohnungseinbruch</i>	2.661	2.150	1.566	1.106	1.083	-2,08
<i>davon Boden-/ Kellereinbruch (schw. DB)</i>	3.079	2.795	2.825	3.250	2.810	-13,54
<i>davon Ladendiebstahl</i>	9.503	9.053	9.707	8.706	9.061	4,08
<i>davon Taschendiebstahl</i>	13.350	10.374	8.305	6.939	5.863	-15,51
Betrugsdelikte	20.453	19.889	19.566	16.576	17.132	3,35
<i>davon mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel</i>	1.777	1.539	1.271	1.326	1.171	-11,69
Sachbeschädigung	11.633	11.453	11.325	10.875	11.068	1,77
<i>davon durch Graffiti</i>	1.972	2.092	1.808	1.990	2.014	1,21
Rauschgiftdelikte	6.502	7.826	7.480	7.355	7.926	7,76
<i>davon Besitz/ Konsum</i>	5.105	6.338	6.087	5.907	6.633	12,29
<i>davon Handel/ Schmuggel</i>	908	980	909	1.002	892	-10,98

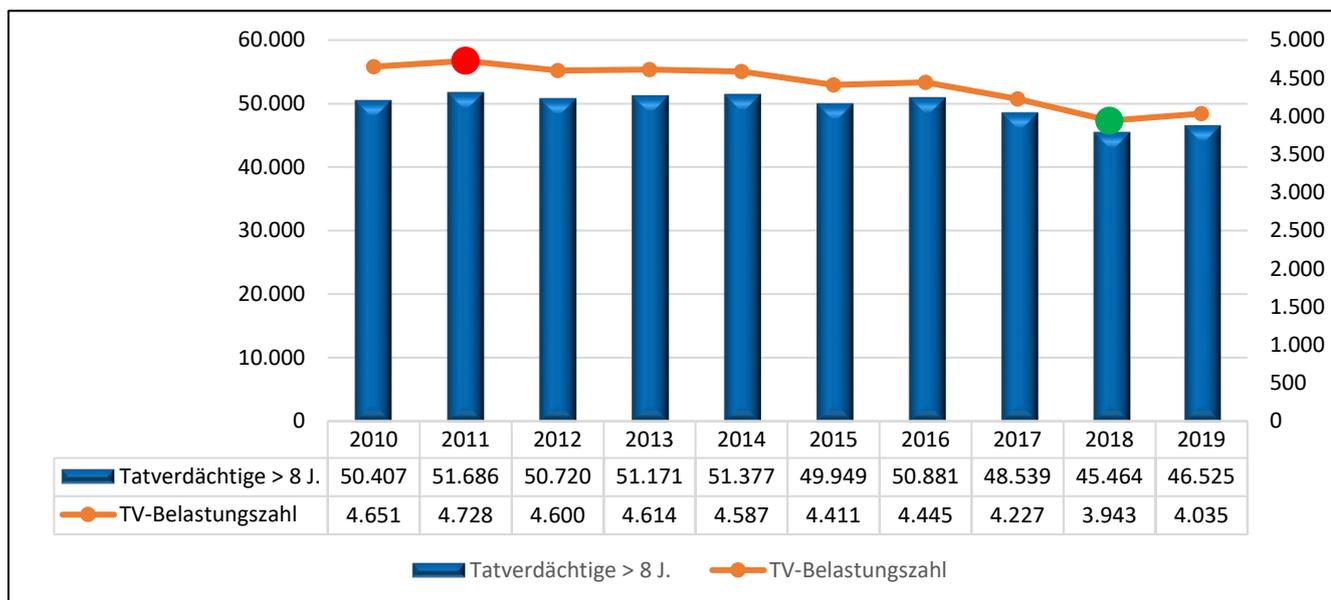
Tatverdächtige

(ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)



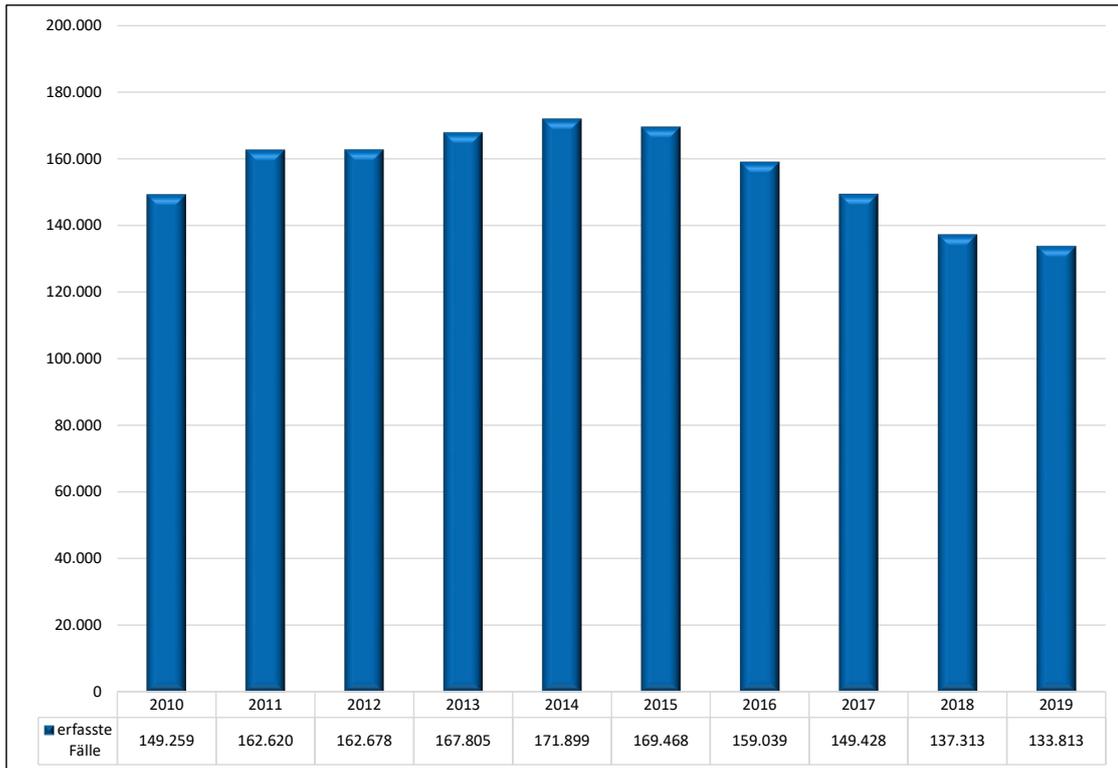
z.B.:	2018	2019	z.B.:	2018	2019
Türkei	2.956	2.985	Afghanistan	363	438
Rumänien	1.021	996	Albanien	299	418
Italien	819	932	Bosnien-Herzegowina	445	414
Polen	1.018	922	Makedonien	294	397
Serbien	864	861	Algerien	359	279
Bulgarien	753	760	Guinea	252	270
Iran	602	695	Kosovo	245	250
Syrien	704	688	Griechenland	213	225
Irak	707	685	Nigeria	195	212
Marokko	531	470	Tunesien	202	191

Bei der Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahl bleiben die <8-jährigen Tatverdächtigen unberücksichtigt.



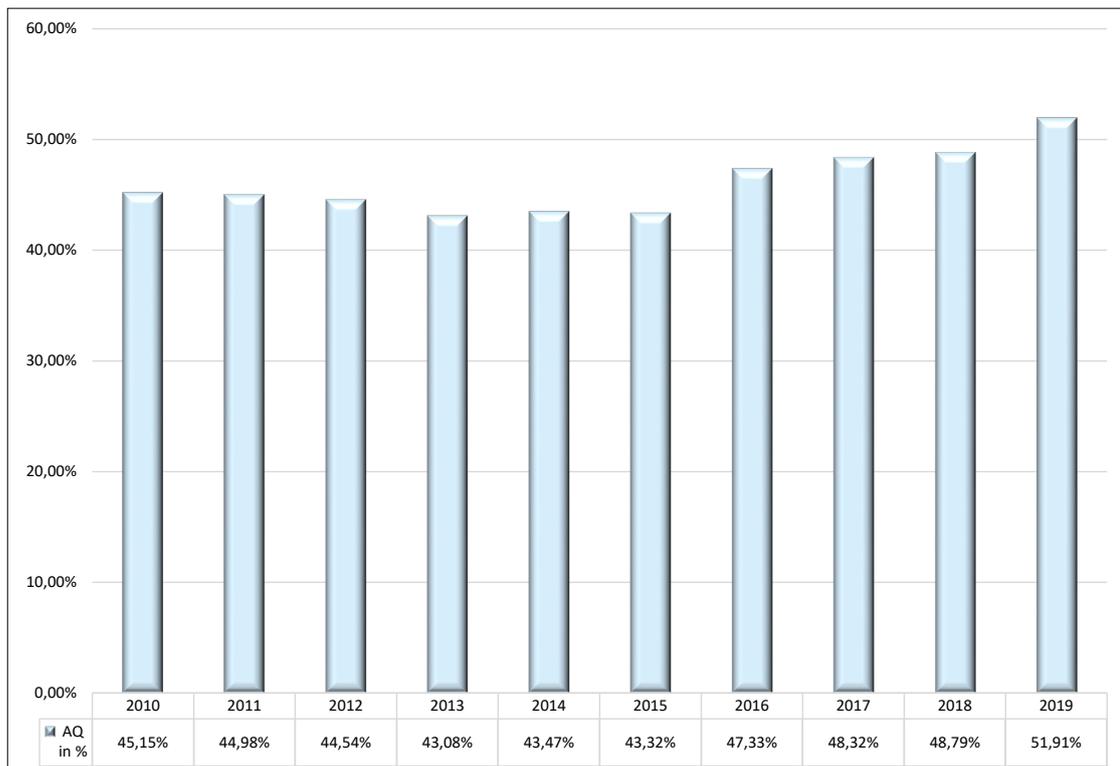
Gesamtkriminalität

Die Gesamtkriminalität umfasst die Summe aller der statistisch zu erfassenden kriminalpolizeilichen Ermittlungsvorgänge gemäß der Anlage 1 der Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik.



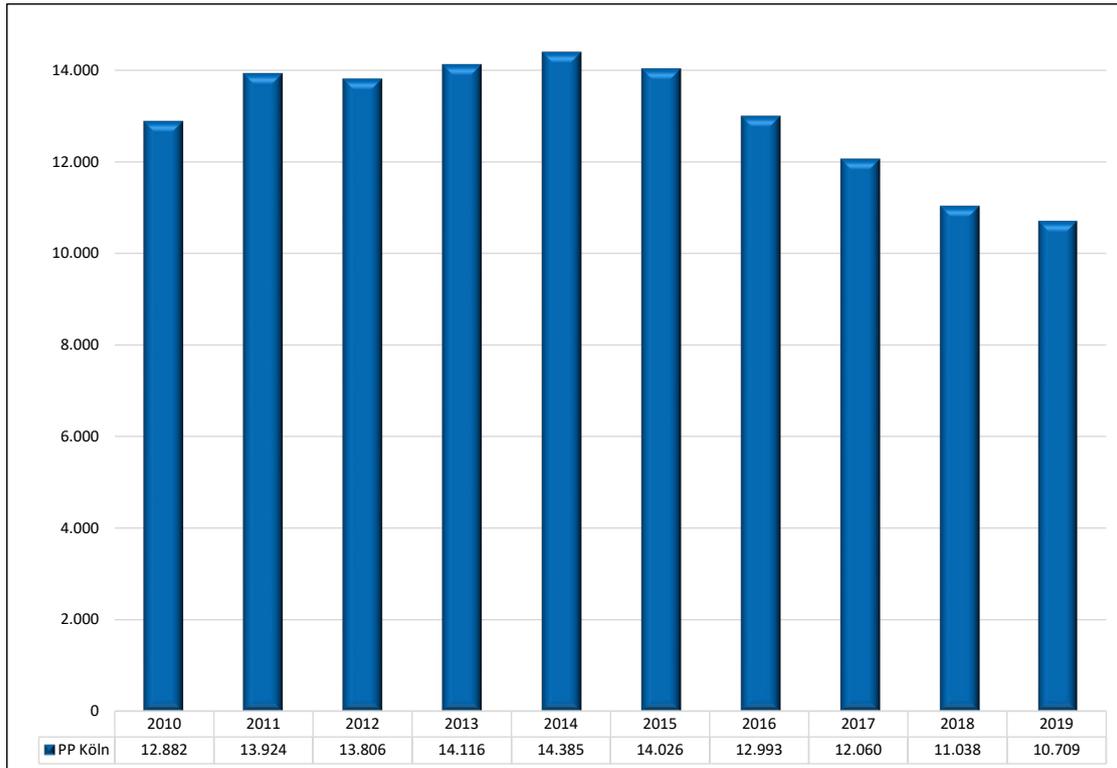
Seit im Jahr 2014 der Höchstwert von 171.899 Fällen erreicht wurde, sinken die Fallzahlen kontinuierlich.

133.813 Fälle ist die geringste Fallzahl seit 2001 (131.446 Fälle). Die Aufklärungsquote von 51,91% ist absoluter Spitzenwert für das PP Köln.

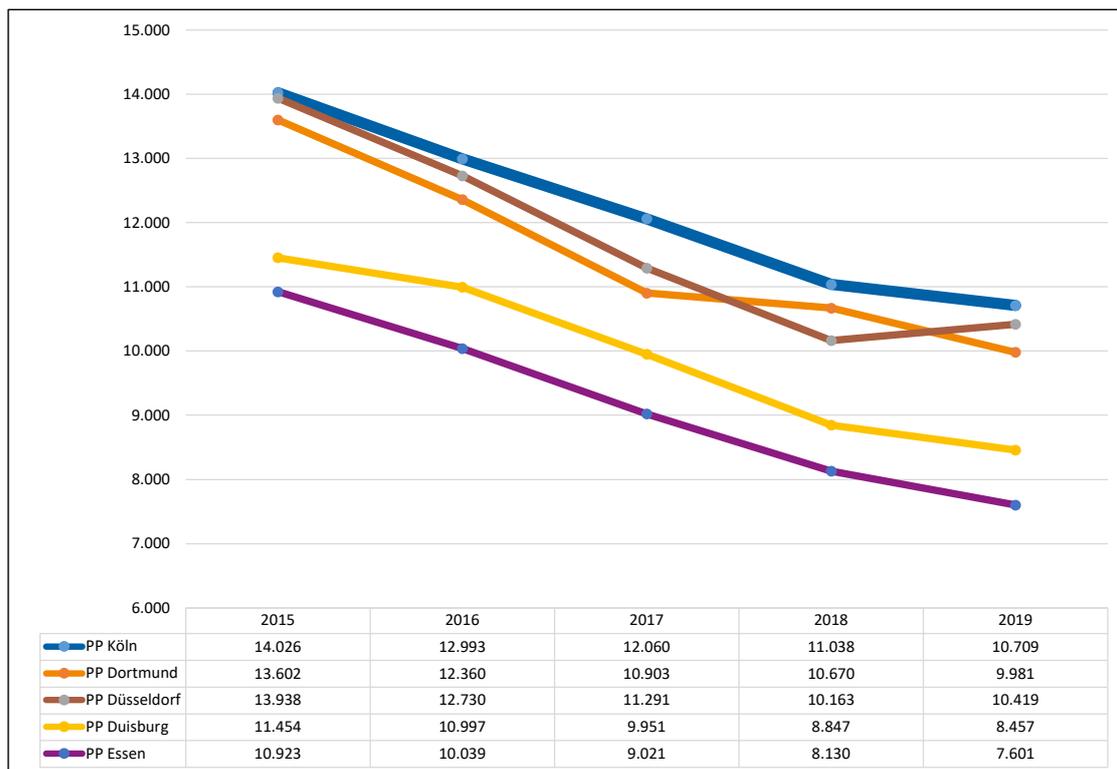


Gesamtkriminalität -Kriminalitätshäufigkeitszahl-

Auch die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist weiterhin rückläufig. Vom Höchstwert im Jahr 2014 (KHZ 14.385) auf 10.709. Das ist die geringste KHZ seit 30 Jahren.



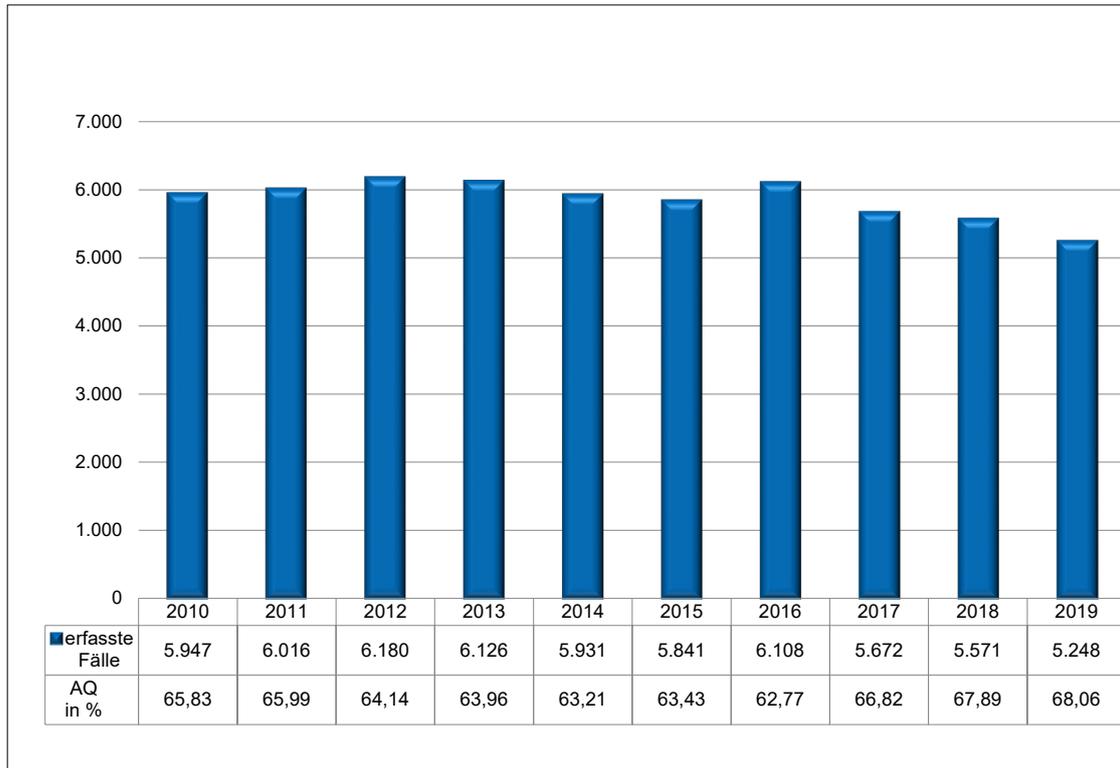
In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird die KHZ zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Kreispolizeibehörden genutzt. Das PP Köln befindet sich in einer Vergleichsgruppe mit Dortmund, Düsseldorf, Duisburg und Essen.



Gewaltkriminalität

5.248 Fälle, -323 Fälle, -5,8%, AQ: 68,06%

Gewaltkriminalität - Summenschlüssel



Zu den Delikten der Gewaltkriminalität* wurden insgesamt 5.355 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 4.520 männlich.

39,68% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 39,48%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 27,38%.

4.381 der 6.887 Personen, die Opfer von Gewaltkriminalität wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (63,61%).

196 Opfer wurden schwer verletzt (2,85%).

* umfasst

Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen,

Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge,

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer,

Körperverletzung mit Todesfolge, Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien,

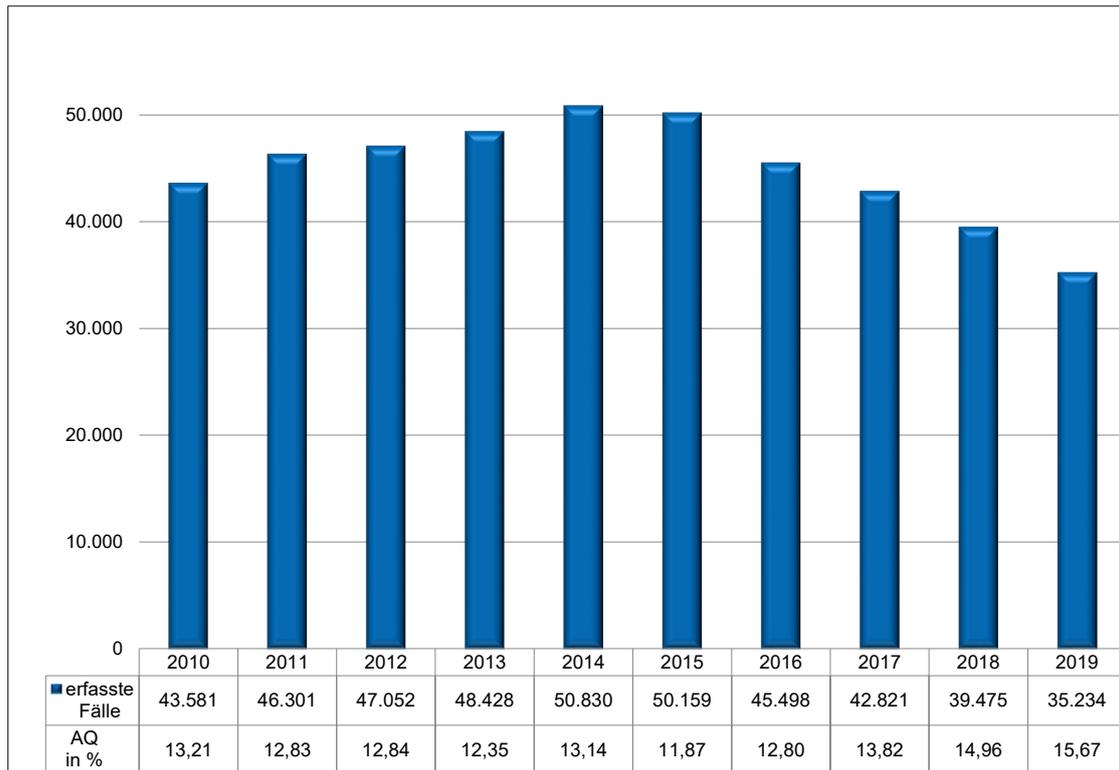
Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme,

Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Straßenkriminalität

35.234 Fälle, -4.241 Fälle, -10,74%, AQ: 15,67%

Straßenkriminalität - Summenschlüssel



Zu den Delikten der Straßenkriminalität* wurden insgesamt 5.601 Tatverdächtige ermittelt.

Davon waren 4.905 männlich.

38,8% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 40,63%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 32,51%.

2.424 der 4.432 Personen, die Opfer von Straßenkriminalität wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (54,69%), 109 Opfer wurden schwer verletzt (2,46%).

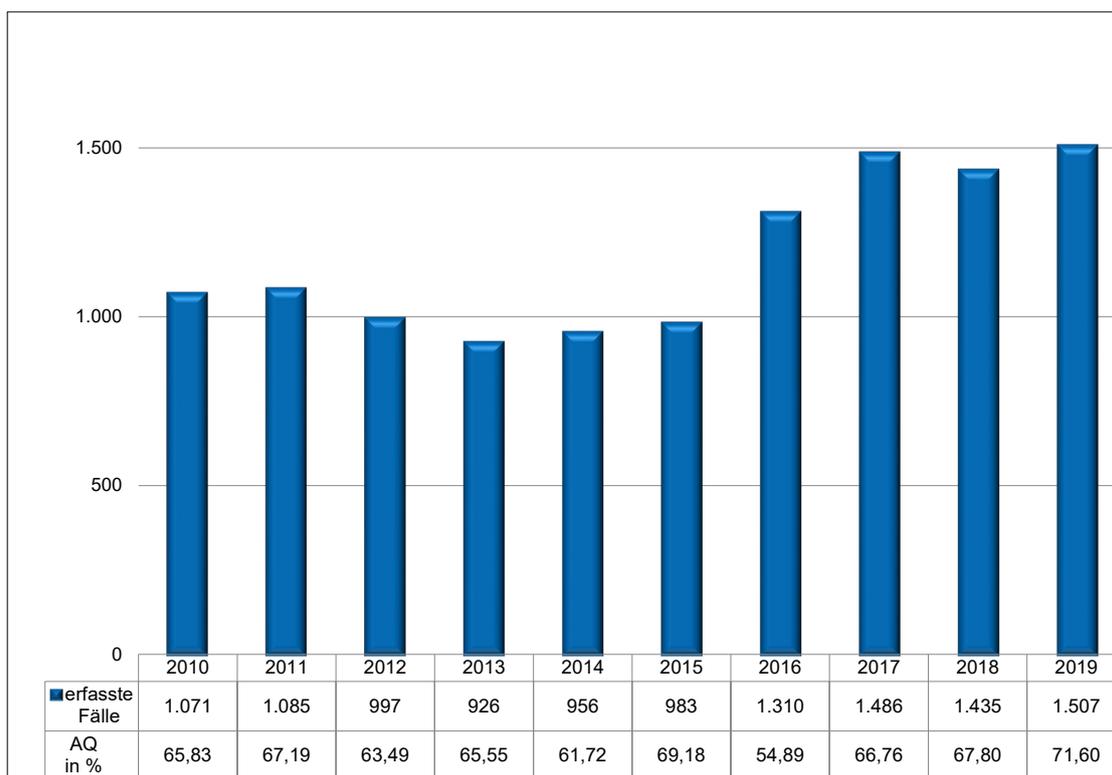
*umfasst

Sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl, Diebstahl von Kraftwagen, Diebstahl von Mopeds und Krafträdern, Diebstahl von Fahrrädern, Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Sexualdelikte gesamt

1.507 Fälle, +72 Fälle, +5,02%, AQ: 71,6%

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



- davon Vergewaltigungen/sexuelle Nötigung 271 Fälle **5 Fälle** **1,88 %**
- davon Kinderpornographie 138 Fälle **85 Fälle** **160,38 %**
- davon Sexueller Missbrauch von Kindern 232 Fälle **56 Fälle** **31,82 %**

Zu den Sexualdelikten wurden insgesamt 1.031 Tatverdächtige ermittelt.

Davon waren 987 männlich.

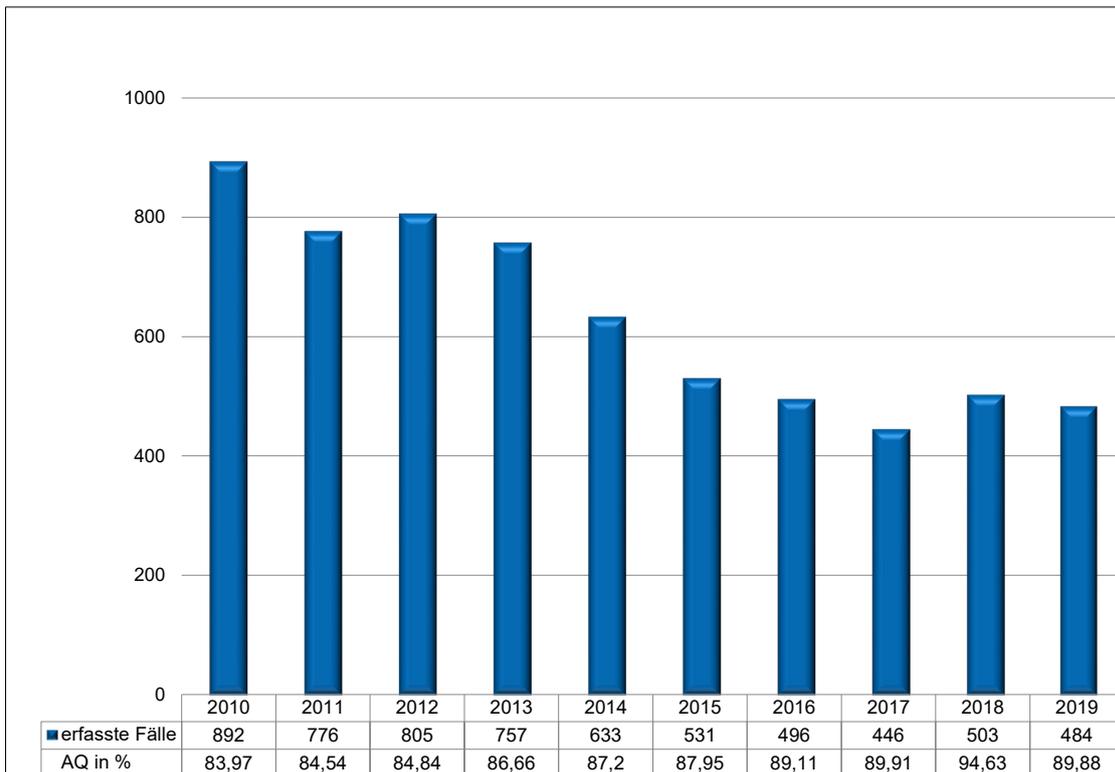
38,22% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 41,38%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 23,18%.

176 der 1.429 Personen, die Opfer einer Sexualstraftat wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (12,32%), 1 Opfer wurde schwer verletzt (0,07%).

Nachstellung (Stalking)

Im Jahr **2019** wurden in Köln und Leverkusen insgesamt 484 Stalkingdelikte verzeichnet, das sind 19 weniger als **2018 (503)**.

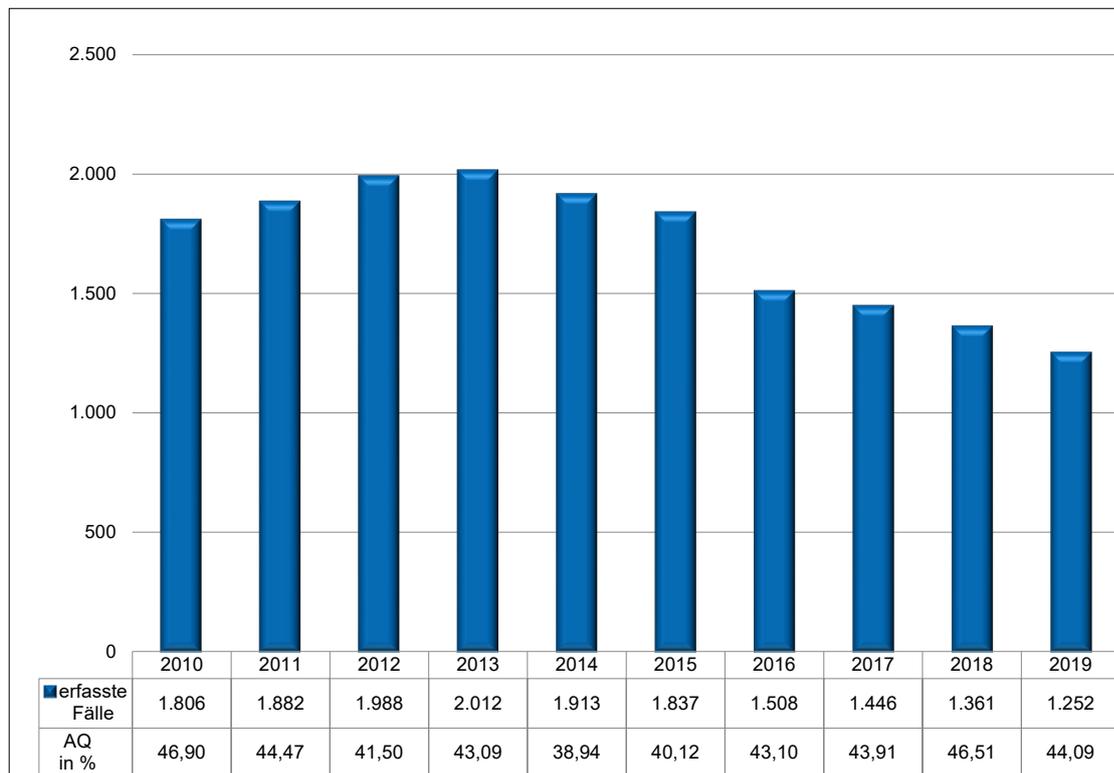


Bei einem leichten Rückgang der Fallzahlen ist auch die Anzahl der Opfer leicht zurück gegangen (2019=516 zu 2018=534). Fast 83 % der Opfer sind weiblich.

Bei den Tatverdächtigen sind knapp 80 % männlich und ca. 20 % weiblich.

Raub gesamt

1.252 Fälle, -109 Fälle, -8,01%, AQ: 44,09%

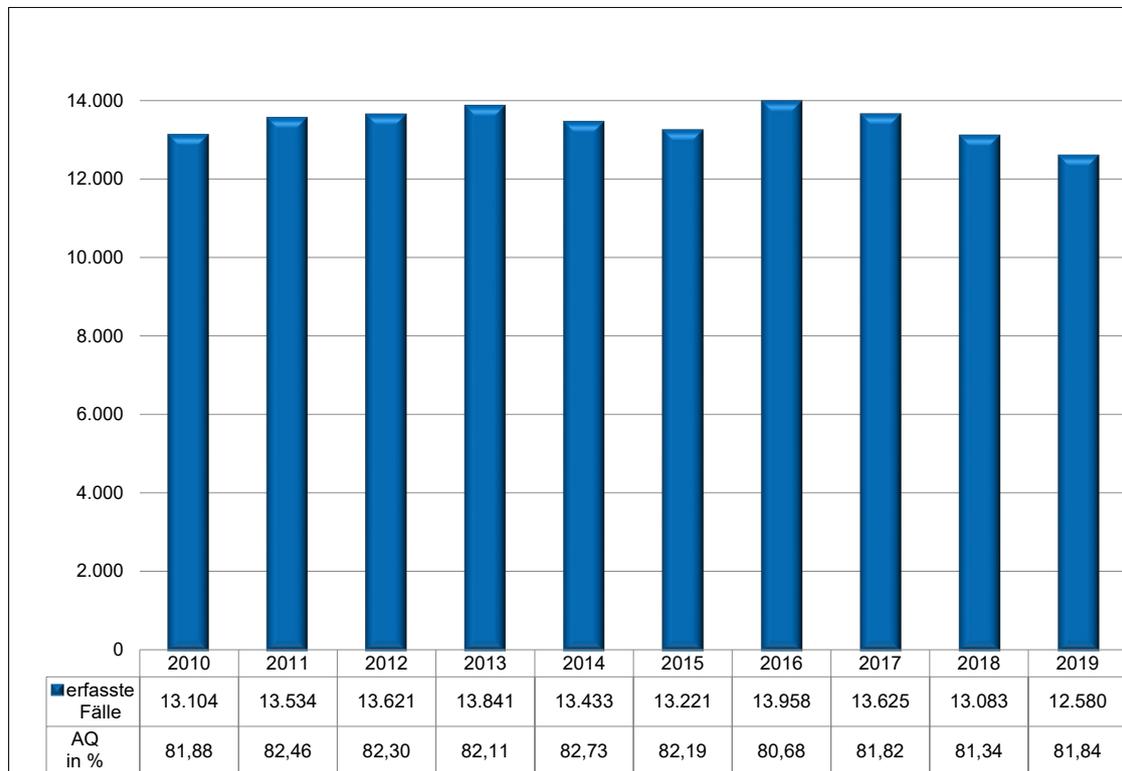


- Raubüberfälle in Wohnungen 73 Fälle -2 Fälle -2,67 %
- Handtaschenraub 102 Fälle 6 Fälle 6,25 %
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, W 682 Fälle -65 Fälle -8,70 %

Körperverletzung (KV) gesamt

12.580 Fälle, -503 Fälle, -3,84%, AQ: 81,94%

Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB

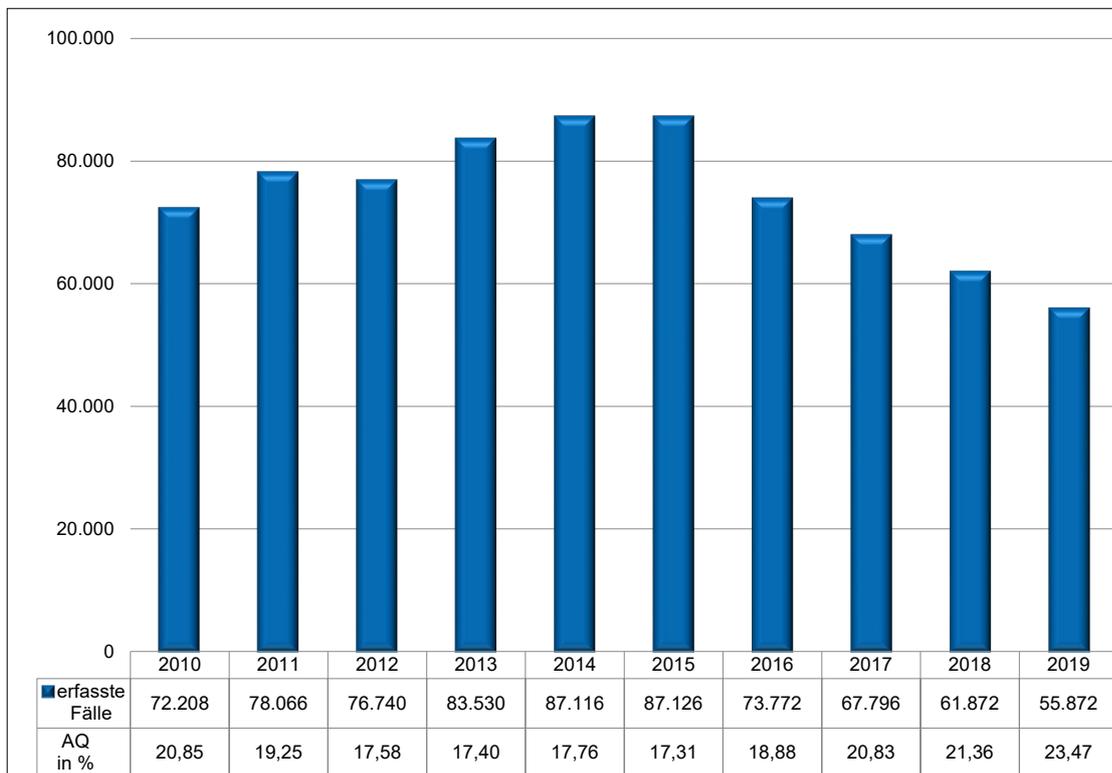


- davon Gefährliche und schwere KV 3.693 Fälle -227 Fälle -5,79 %
- davon Gef. u. schw. KV auf Straßen, Wegen, P 1.963 Fälle -237 Fälle -10,77 %
- davon vorsätzliche einfache KV 8.577 Fälle -252 Fälle -2,85 %

Zu den Körperverletzungsdelikten wurden insgesamt 12.693 Tatverdächtige ermittelt.
 Davon waren 9.905 männlich. **36,43%** der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 36,35%).
 Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 19,97%.
 10.865 der 16.026 Personen, die Opfer einer Körperverletzung wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (67,8%).
 256 Opfer wurden schwer verletzt (1,6%).

Diebstahl insgesamt

55.872 Fälle, -6.000 Fälle, -9,70%, AQ: 23,47%

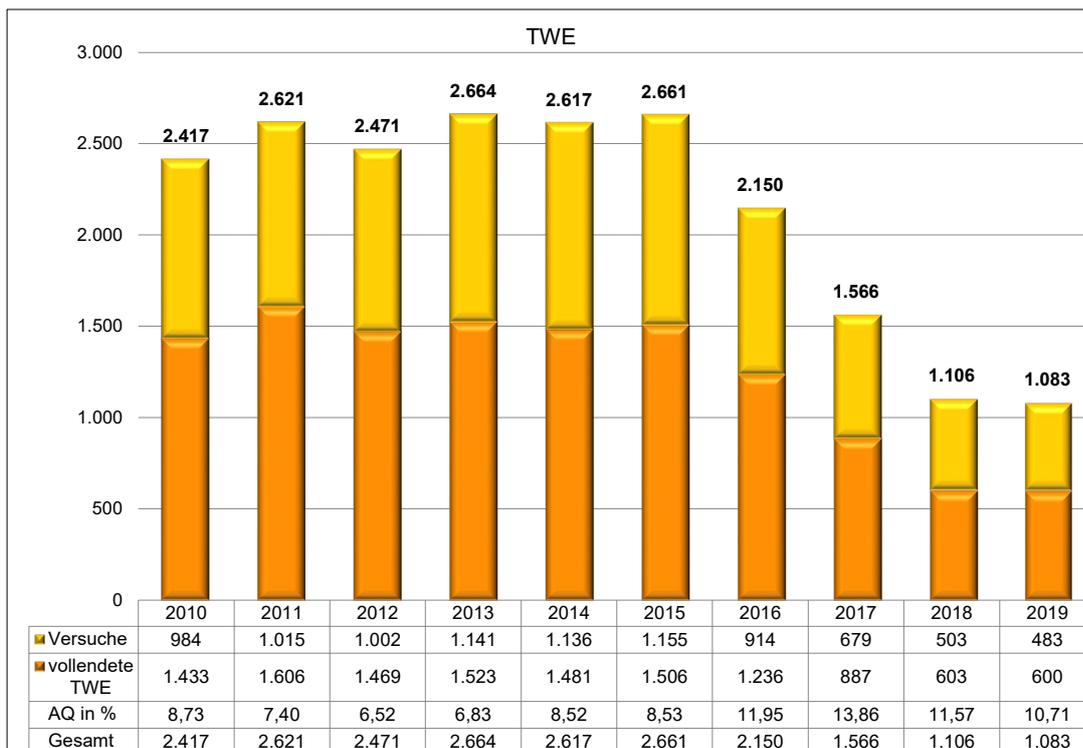
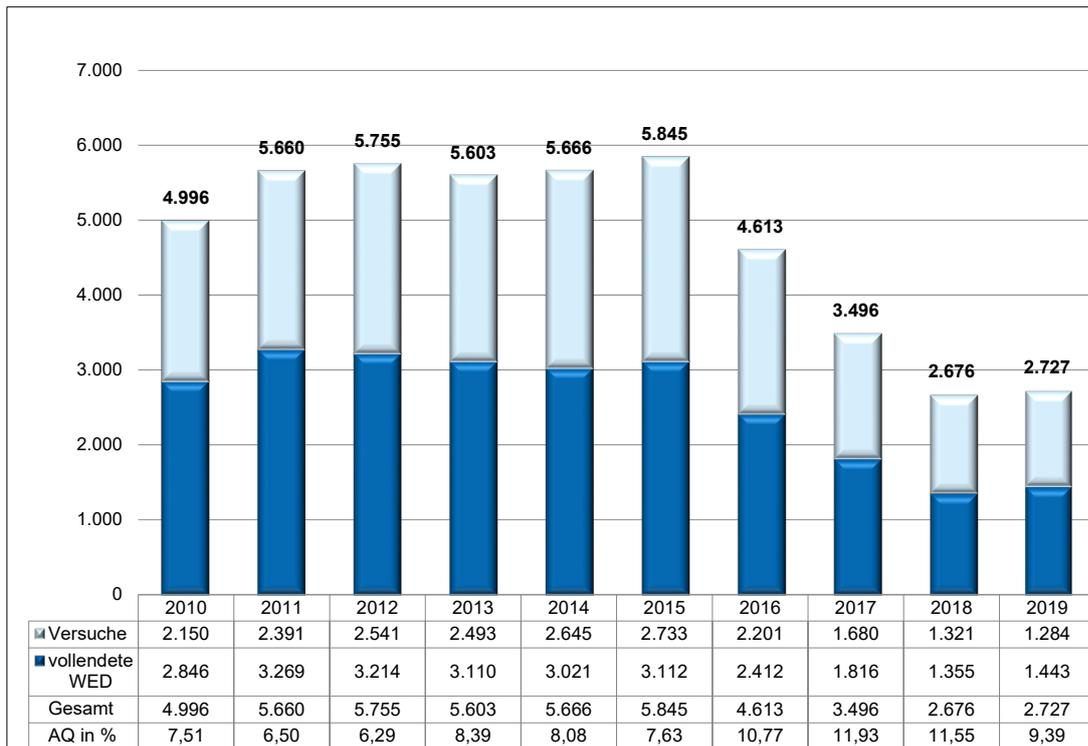


Davon Diebstahl ohne erschwerende Umstände = 31.733 Fälle, AQ 32,79 % und Diebstahl unter erschwerenden Umständen = 24.139 Fälle mit einer AQ von 11,22 %.

Der Anteil aller Diebstahlsdelikte an den Gesamtstraftaten beträgt ca. 42 %.

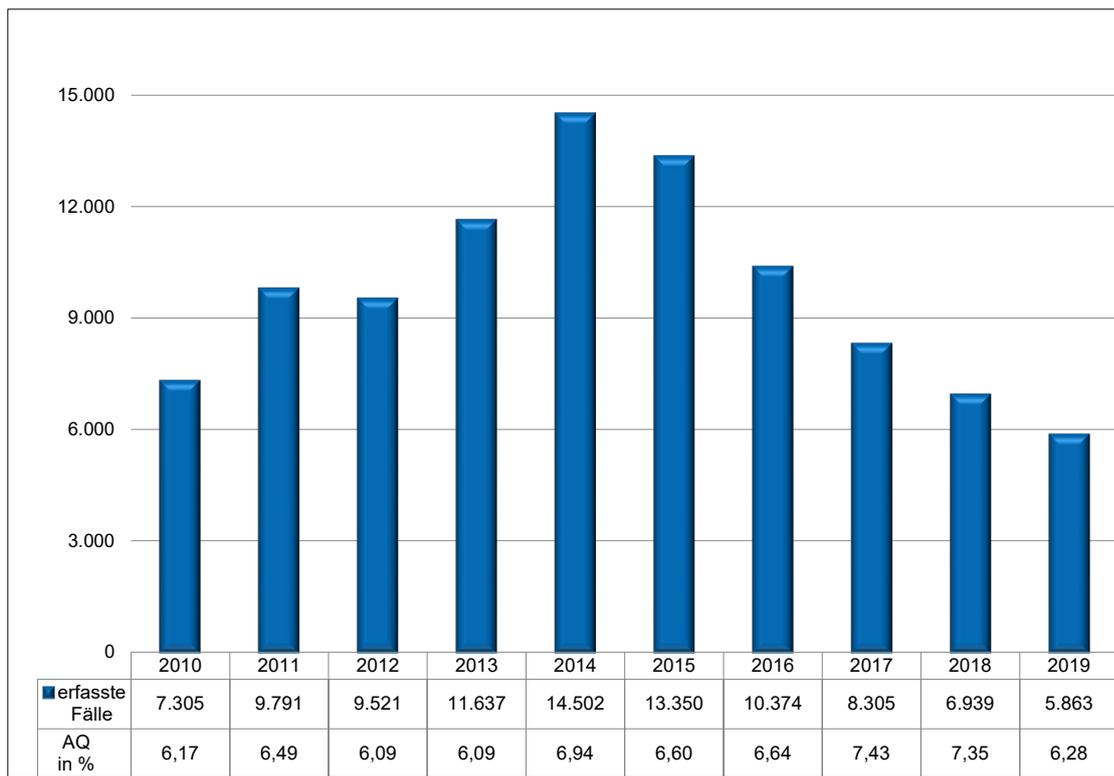
Wohnungseinbruchdiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstahl= 2.727 Fälle, +51 Fälle, +1,91 %, AQ: 9,39 %
davon Tageswohnungseinbruch= 1.083 Fälle, -23 Fälle, -2,08 %, AQ: 10,71 %



Taschendiebstahl

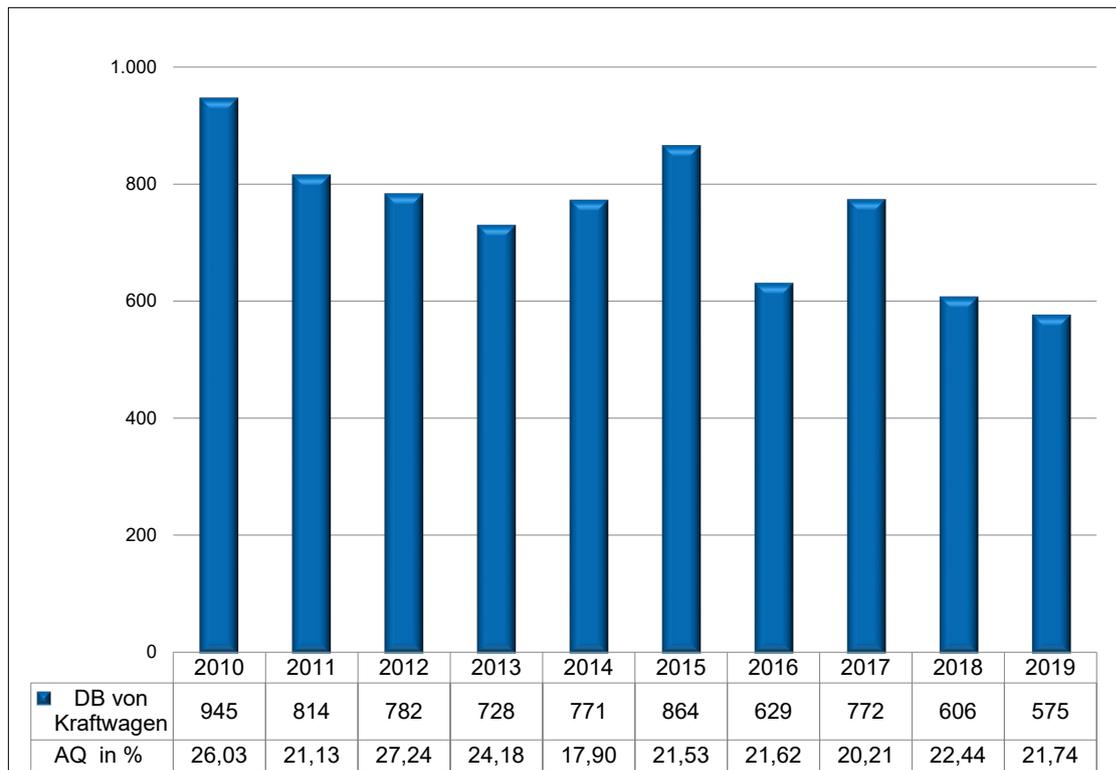
5.863 Fälle, -1.076 Fälle, -15,51%, AQ: 6,28%



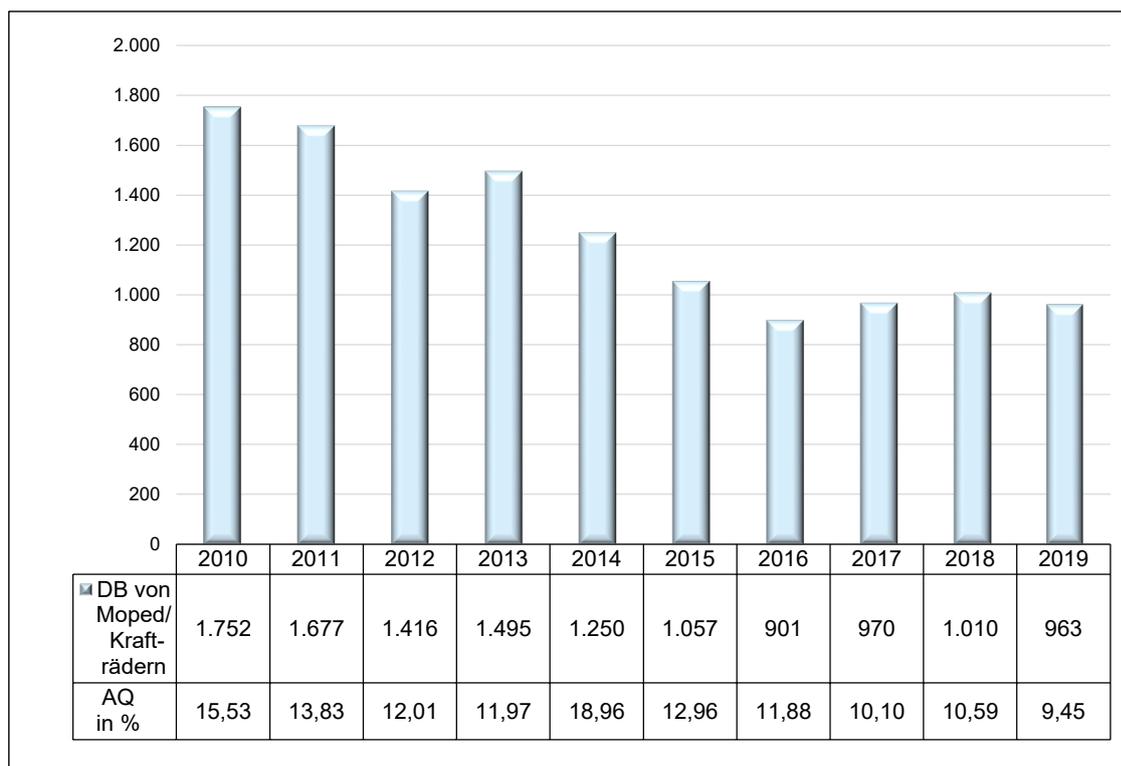
Das sind die niedrigsten Fallzahlen seit **20** Jahren. Der Tatort bei ca. **40 %** aller Fälle liegt in der PI 1 Mitte (Innenstadt) und der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt beträgt über **80 %**.

Diebstahl von Kraftwagen und von Moped und Krafträdern

Diebstahl von Kraftwagen= 575 Fälle, **-31 Fälle, -5,12 %**, AQ: 21,74 %



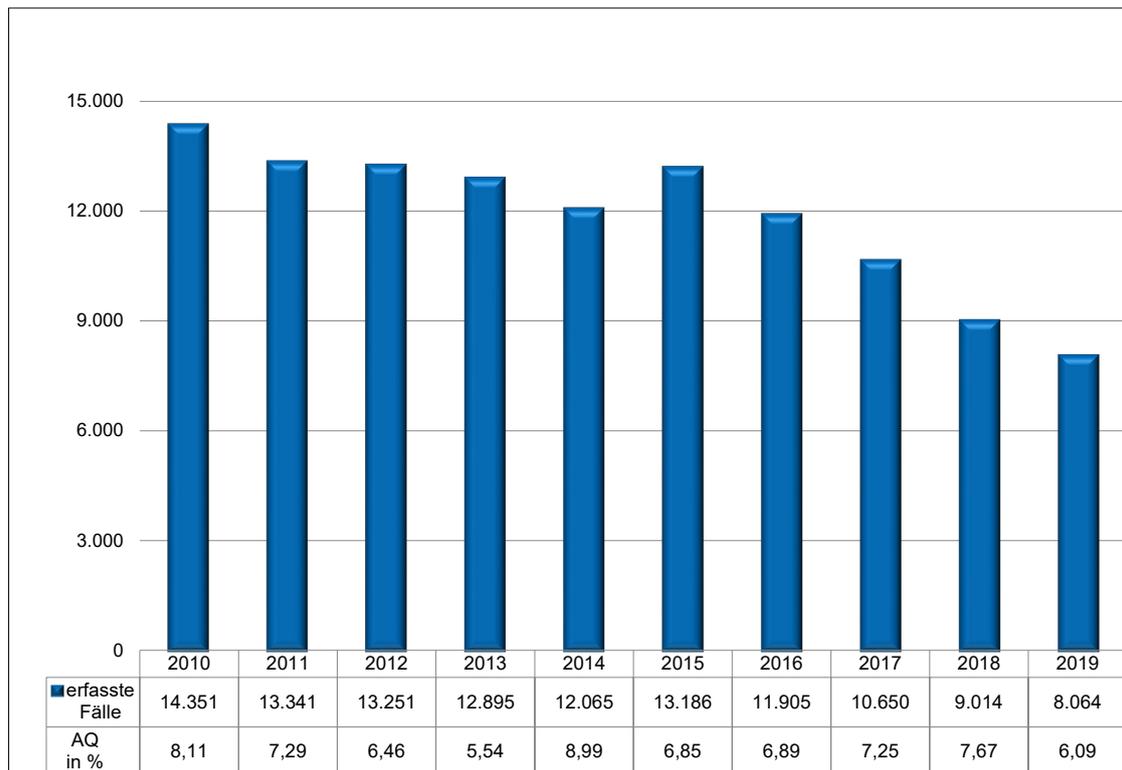
Diebstahl von Moped und Krafträdern= 963 Fälle, **-47 Fälle, -4,65 %**, AQ: 9,45 %



Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

8.064 Fälle, -950 Fälle, -10,54%, AQ: 6,09%

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (*50.00)

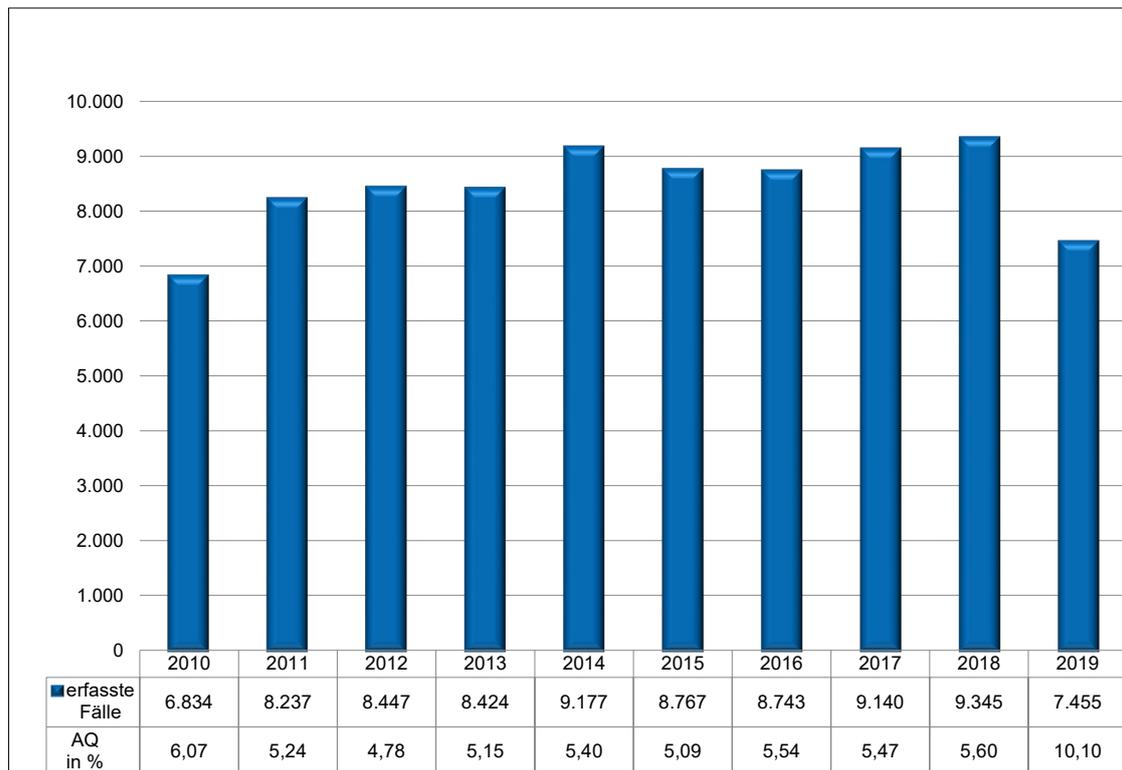


Davon wurden 3.357 ohne erschwerende Umstände gestohlen, das sind ca. 42 % und 4.707 (58%) unter erschwerenden Umständen.

Fahrraddiebstahl insgesamt

7.455 Fälle, -1.890 Fälle, -20,22%, AQ: 10,10%

Diebstahl von Fahrrädern (Summe 3..300 und 4..300)



- davon Schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen

von Fahrrädern

541 Fälle -4 Fälle -0,73%

- die Gesamtschadenssumme beim Fahrrad-DB betrug 4,85 Mio €

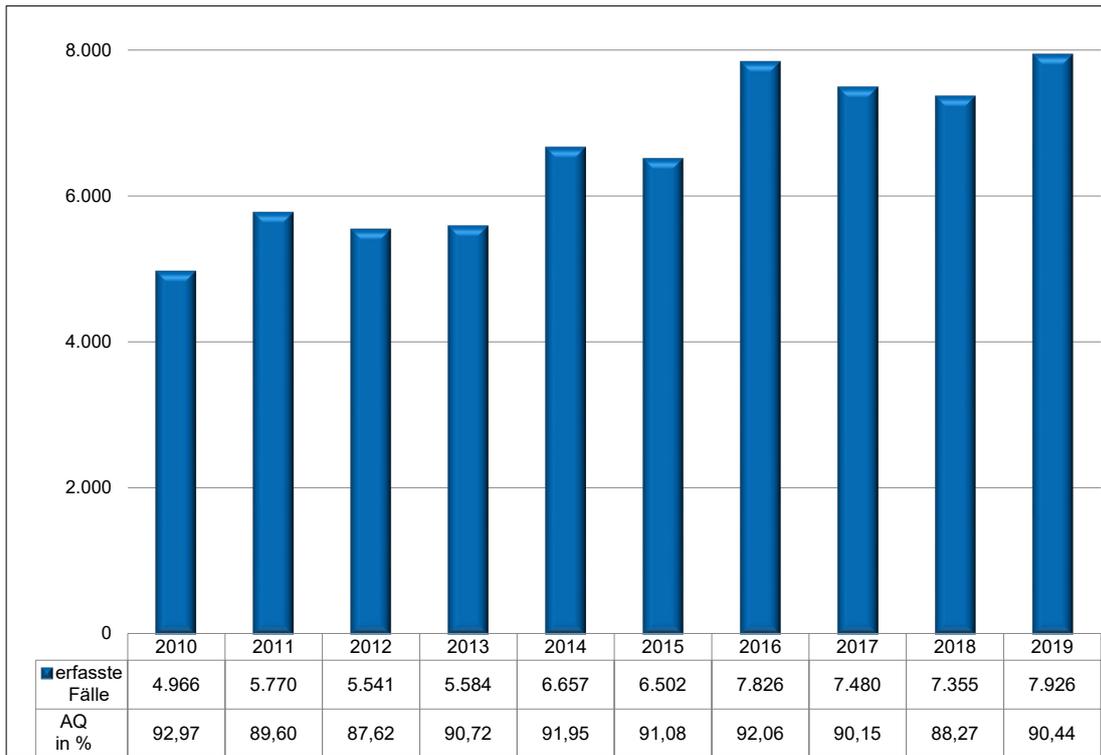
- der Durchschnittsschaden pro gestohlenem Rad lag bei 650 €

- 2019 niedrigste Fallzahlen seit 2010

- 2019 höchste Aufklärungsquote seit 2007

Rauschgiftdelikte -BtMG-

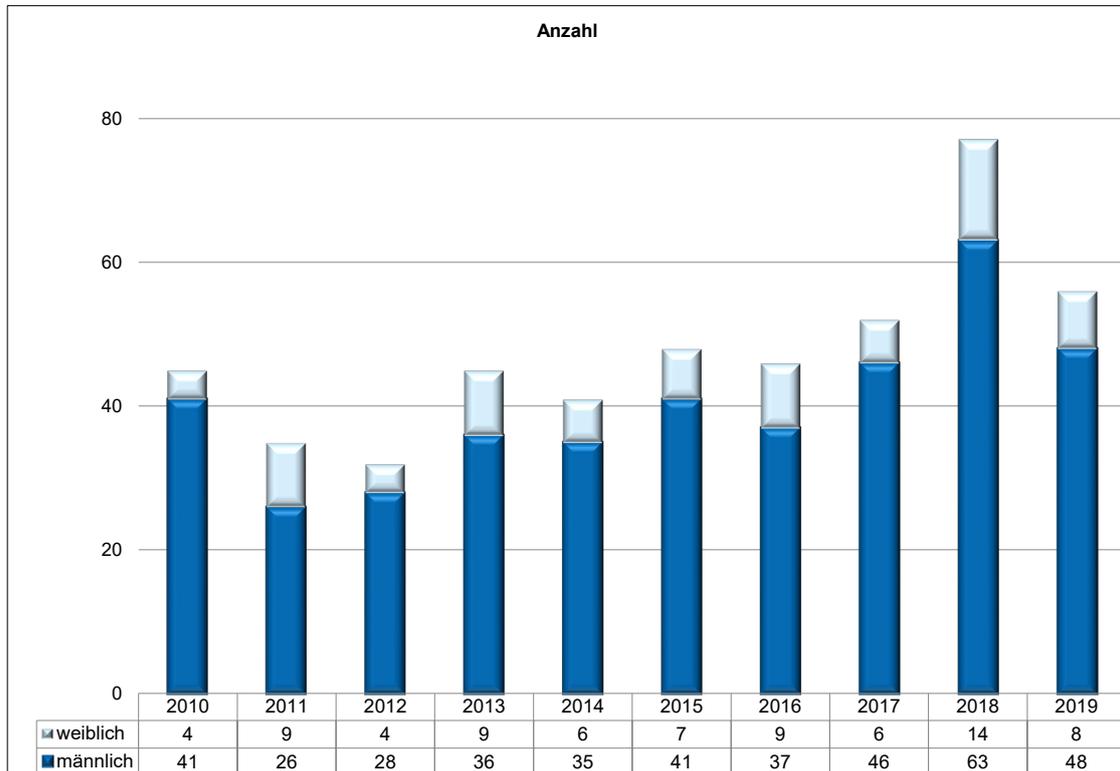
7.926 Fälle, +571 Fälle, +7,76, AQ: 90,44 %



PKS Schlüssel	Fallzahlen BtM-Delikte	2018	2019	+ / - in %
730000	Rauschgiftdelikte BtMG	7.355	7.926	7,76%
davon 731000	Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG	5.907	6.633	12,29%
davon 731100	Heroin	605	614	1,49%
davon 731200	Kokain	411	539	31,14%
davon 731600	Amphetamin	783	952	21,58%
davon 731700	Ecstasy	131	56	-57,25%
davon 731800	Cannabis	3.807	4.308	13,16%
davon 732000	Illeg. Handel u. Schmuggel gem. § 29 BtMG	1.002	892	-10,98%
davon 732100	Heroin	113	138	22,12%
davon 732200	Kokain	92	104	13,04%
davon 732600	Amphetamin	115	86	-25,22%
davon 732700	Ecstasy	35	13	-62,86%
davon 732800	Cannabis	557	470	-15,62%
davon 734818	Unerlaubte Abgabe/Besitz Cannabis	52	39	-25,00%

Drogentote

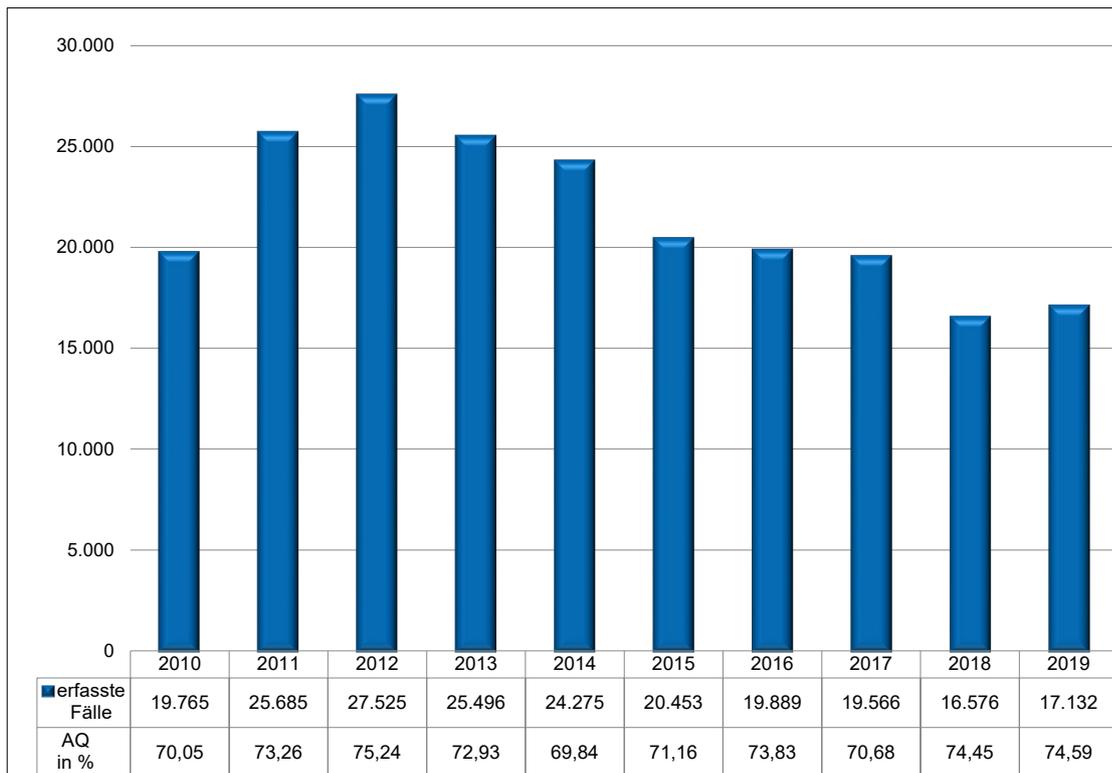
Im Jahr **2019** wurden in Köln und Leverkusen insgesamt **56** Drogentote verzeichnet, das sind 21 weniger als 2018 (77).



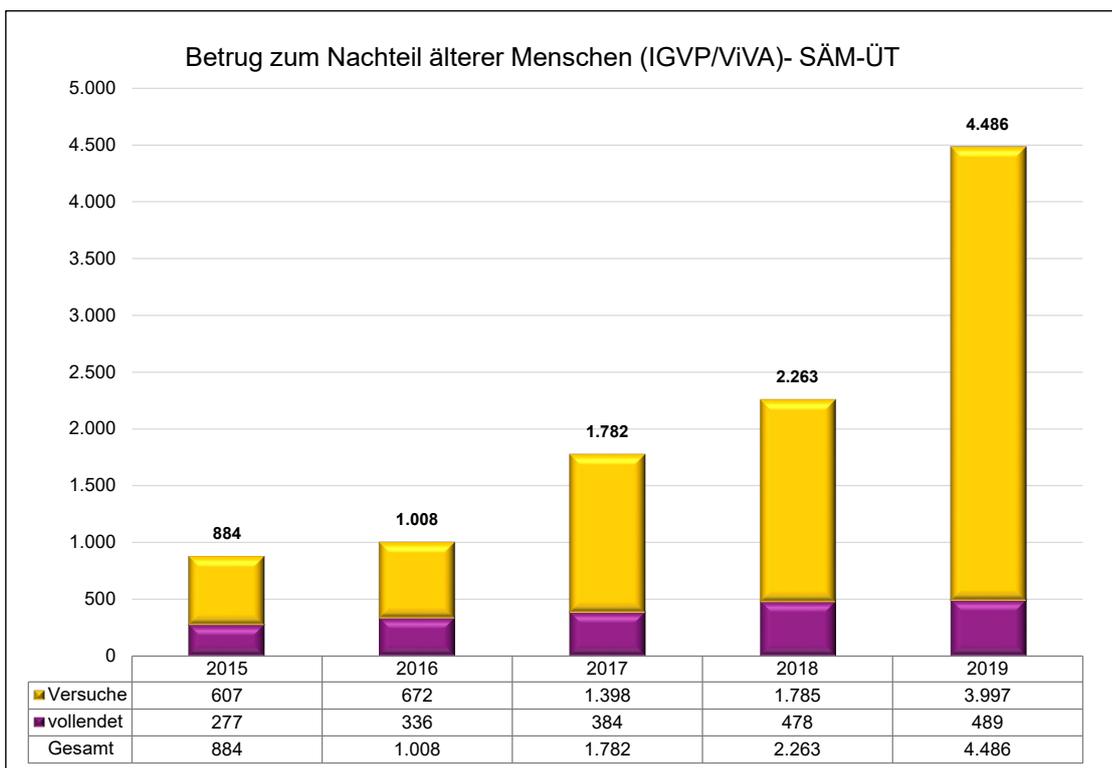
Die meisten Drogentoten gibt es in der Altersgruppe **50** und älter. Das Durchschnittsalter liegt bei 43 Jahren und der Anteil der weiblichen Drogentoten liegt bei ca. 14%.

Betrug gesamt

17.132 Fälle, +556 Fälle, +3,35, AQ: 74,59%



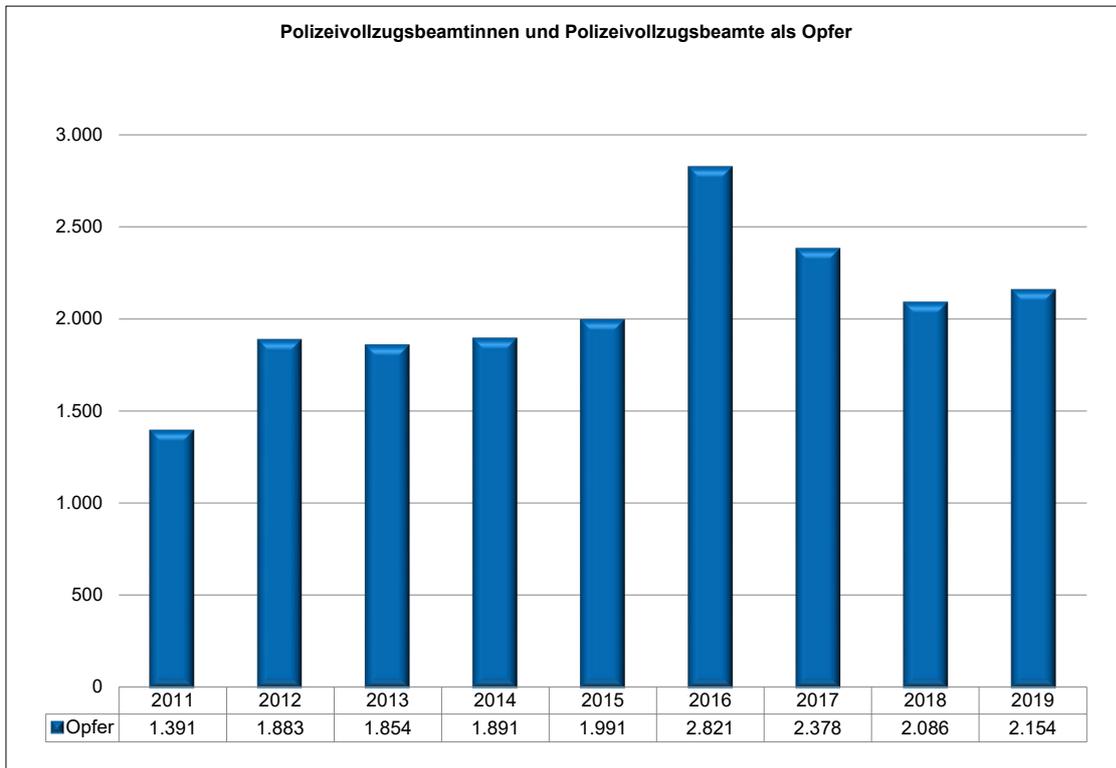
- Waren- und Warenkreditbetrug	4.612 Fälle	-78 Fälle	-1,69 %
- Tankbetrug	1.426 Fälle	-87 Fälle	-5,75 %
- Erschleichen von Leistungen	7.050 Fälle	822 Fälle	13,20 %
- Sonstige weitere Betrugsarten	2.718 Fälle	339 Fälle	14,25 %



Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen

Mit dem "52. Gesetz zur Änderung des StGB - Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften vom 23. Mai 2017" wurden bisherige Straftatbestände geändert sowie neue geschaffen, die ab 2018 in der PKS umgesetzt worden sind. Das hat zur Folge, dass ein Vergleich der Fallzahlen nicht mehr möglich ist. Anhand der ab 2011 vergleichbar gebliebenen Opferdaten wird hier die Entwicklung in den vergangenen Jahren dargestellt bei:

- den Körperverletzungen, Bedrohungen und Nötigungen sowie den
 - Widerständen und tätlichen Angriffen auf Vollzugsbeamte
- bei denen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Dienstes Opfer einer Straftat geworden sind.



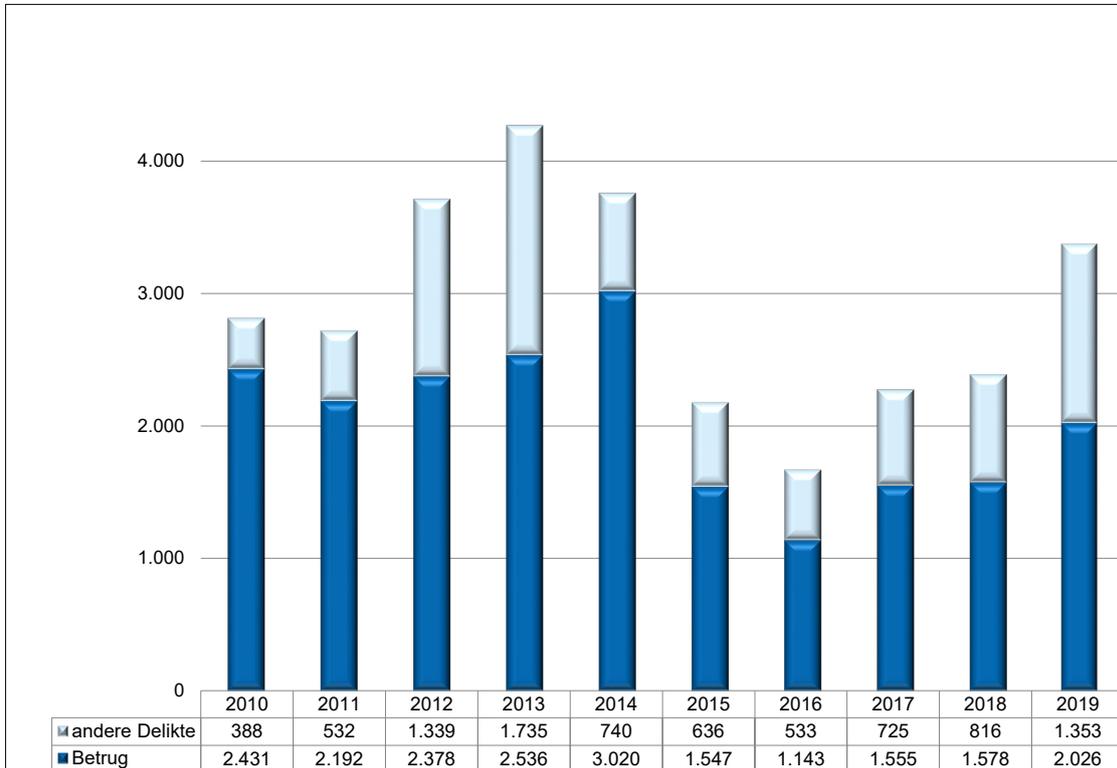
Die Zahl der von Gewalttaten betroffenen Rettungskräfte hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls erhöht.

Bei der Feuerwehr erhöhte sich die Zahl von 32 auf 39 und bei den sonstigen Rettungsdiensten von 23 auf 47.

Internetdelikte / Internetkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2004 die Nutzung des „Internet“ als Tatmittel erfasst.

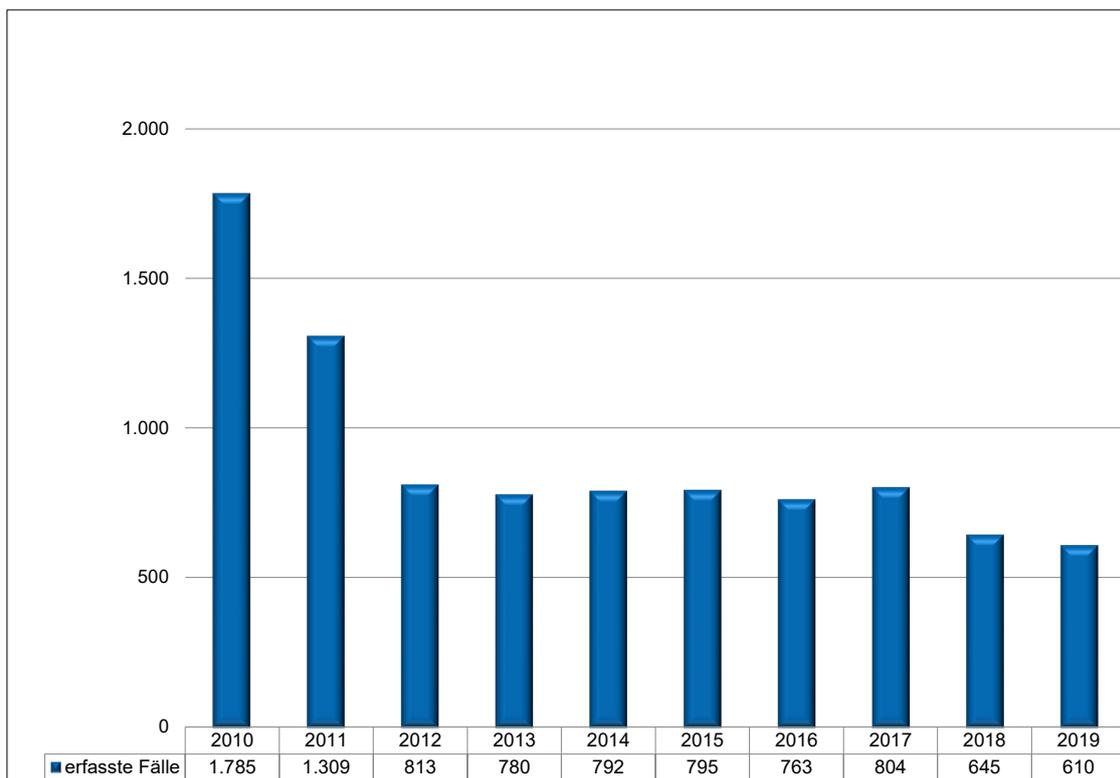
Dies erfolgt in den folgenden Deliktsbereichen: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Nachstellung (Stalking), Nötigung, Bedrohung, Vermögens- und Fälschungsdelikte, der Sonstigen Strafbestände und der Strafrechtlichen Nebengesetze.



- die Betrugsdelikte haben einen Anteil von ca. 60% (2.026 Fälle) an der Internetkriminalität
- davon Waren- und Warenkreditbetrug 64,5% (1.307 Fälle)

Wirtschaftskriminalität

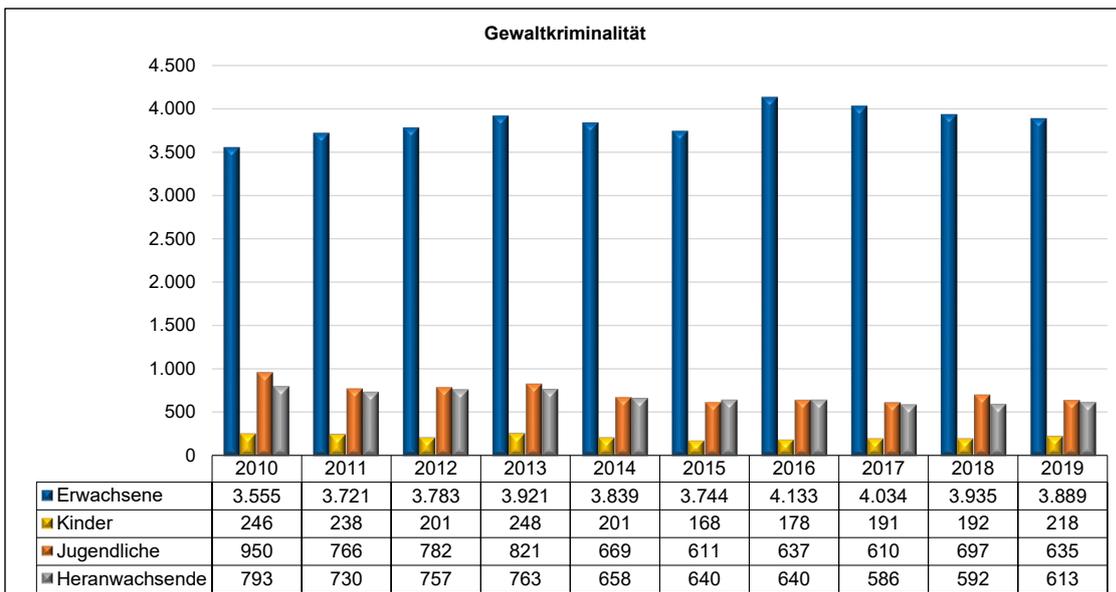
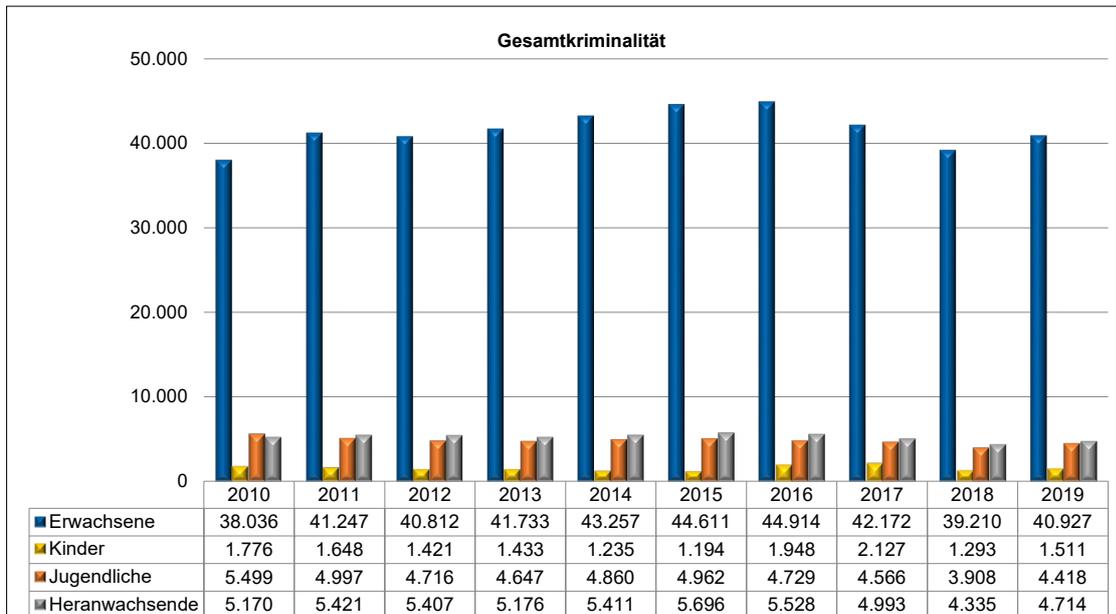
In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden bestimmte Delikte unter dem Begriff "Wirtschaftskriminalität*" zusammengefasst. Zu diesen Delikten gehören Straftaten aus dem Betrugsbereich, Insolvenzstraftaten, Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich, Wettbewerbsdelikte, Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen und Straftaten im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagebetrug. Für das Jahr 2019 wurde mit der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität eine Schadenssumme von 71.670.906 € ausgewiesen. Dies ist ein Anteil von ca. **45%** an der Gesamtschadenssumme (aller Delikte, bei denen eine Schadenssumme ausgewiesen wird).



Der leichte Rückgang in der Wirtschaftskriminalität erklärt sich aus geringen Rückgängen bei einzelnen Wirtschaftskriminalitätsdelikten.

Jugendkriminalität

Detaillierte Auswertungen zur Jugendkriminalität sind im Bericht zur Jugendkriminalität 2019 zu finden.



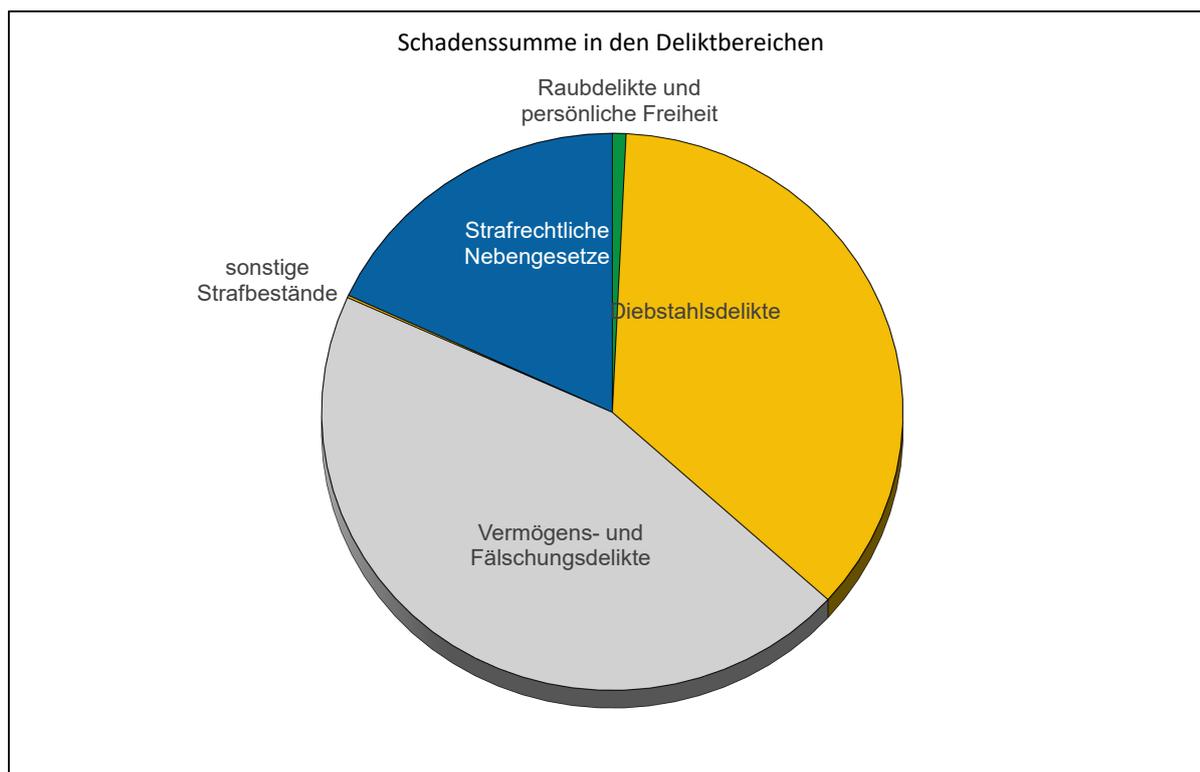
Registrierte Schadenshöhe

Die Schadenssummen in der Polizeilichen Kriminalstatistik bieten insbesondere im Bereich der Diebstahlskriminalität hinsichtlich der Schadenshöhe nur Anhaltspunkte. Größtenteils beruht die Höhe des Schadens auf geschätzten Angaben der Geschädigten.

Für das Jahr **2019** ist in der Polizeilichen Kriminalstatistik für Köln, in den unten dargestellten Deliktbereichen, eine Gesamtschadenssumme von **159.847.173 €** errechnet worden.

Im Jahr **2018** lag die Schadenssumme bei **133.921.341 €**.

Für das Jahr **2019** ergeben sich folgende Aufteilungen (Werte gerundet):



Raubdelikte und persönliche Freiheit	1.211.729 €
Diebstahlsdelikte	57.456.637 €
Vermögens- und Fälschungsdelikte	72.001.019 €
sonstige Strafbestände	218.890 €
Strafrechtliche Nebengesetze	28.958.897 €

Der Anstieg der Gesamtschadenssumme wird durch den immensen Anstieg der Schadenssumme bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten verursacht. 2018 betrug hier die Schadenssumme 49.934.626. Innerhalb der Vermögensdelikte (u.a. Betrug) ragen die Veruntreuung (+15 Millionen €) sowie der Kapitalanlage- und Anlagebetrug (+ 2 Millionen €) stark hervor.

Impressum

Herausgeber:
Polizeipräsidium Köln
Walter-Pauli-Ring 2 - 6
51103 Köln
Tel: 0221 / 229 - 0
Internet: www.koeln.polizei.nrw.de
E-Mail: poststelle.koeln@polizei.nrw.de

Erstellt durch:
Polizeipräsidium Köln
Direktion Kriminalität
KI 4 / KK 41 - AStAK